



Kreistags:Heidjer

**Neuigkeiten aus dem Heidekreis-Klinikum
für die Mitglieder des Kreistags
3. Ausgabe 2022**

Juli 2022 - Mitte November 2022

Inhalts- verzeichnis

Juli - Kalenderwochen (KW) 27 bis 28

- Chefarztwechsel in der Fachabteilung für Kinder- und Jugendmedizin. Dr. Abend wechselt in die Kinderarztpraxis des MVZs Soltau
- Veränderungen im MVZ Walsrode
- Urlaubsanspruch für Ärzt*innen
- Dankeschön ans Kinderimpfzentrum-Team
- Kreistagsentscheid: Es kann losgehen mit dem Neubau!
- Neue Gesichter in der Orthopädie: Herzlich willkommen Anton Tatour und Yahya Haj
- Neuigkeiten aus dem Klinischen Ethikkomitee (KEK)

Juli KW 29 bis 30

- Vielen Dank für Ihren Einsatz - Eis für die Mitarbeitenden
- Entlastungsgesetz 2022 - das bedeutet es für #teamhkk
- BV Mobiles Arbeiten
- 12 Wochen Lernstation: Pflege-Azubis bedanken sich
- Boule-Bahn für die psychiatrischen Patienten dank Beirat der Freunde und Förderer des Heidekreis-Klinikums
- Dr. Blumenthal - gefragter Experte auf Fachtagungen zum Thema: Notfall während Kampfmittelbeseitigung

August 31 - 34

- Besuch im HKK von Landrat Jens Grote
- Herzlich willkommen, Herr Dr. Godina - Sektionsleiter Gefäßchirurgie
- Aus ZSVA wird AEMP : was ist das denn?
- Intensivstation Walsrode europaweites Referenzzentrum für Mindray-Perfusorenanlage
- Sonderausgabe Newsletter als Sommer:Heidjer - rund um unser Sommerfest
- Digitale Transformation - was bedeutet das für unser HKK?
- Spende der IG BCE Ortsgruppe Hohe Heide an Palliativstation und Grüne Damen und Herren
- Namensschilder - auch wichtig für unsere neuen Kolleg*innen
- Masernimpfpflicht bleibt bestehen

Inhalts- verzeichnis

September 35 -39

- Programm Tag der offenen Tür im HKK Walsrode & Gesundheitszentrum
- Neues "Zuhause" für die Tagesklinik Soltau: Ein Blick in die Räume
- Ergonomie-Schulung - noch gibt es freie Plätze
- Unser Sommer-Betriebsfest - Impressionen
- Unser Tag der offene Tür - Impressionen
- Examensfeier - Bildungszentrum für Pflege freut sich über 19 examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen
- Klasse 9/22 startet die Ausbildung zum Pflegefachmann/ zur Pflegefachfrau
- Neue Praxisanleiter*innen für die Auszubildenden
- Energie sparen: Ihre Ideen - was ist daraus geworden? (Teil 1)
- Survival-Run: Auch #teamhkk war dabei!
- Der NewsHeidjer macht eine Urlaubspause

November KW 44-45

- Herzlich willkommen im MVZ Walsrode, Herr PD Dr. med. Trummer!
- Kooperation zwischen Heidekreis-Klinikum und Vitadrom

Oktober 42 - 43

- Unterzeichnung der Neubau-Pläne
- Dreharbeiten für neue Kolleg*innen in der Pflege aus Indien (2023)
- Hello & good bye: Veränderungen in der Sektion Neurologie
- Herzlich willkommen, Frau López Herrero! (Sektion Neurologie)
- Pflegebonus wurde ausgezahlt
- Klaus Hammer, Leitender Arzt Zentrale Notaufnahmen jetzt mit Zusatz-Weiterbildung "Klinische Akut- und Notfallmedizin"
- Vortrag: "Turbulenzen im Herz - Vorhofflimmern
- Achtung - Winterzeit - Risiko für Wildunfälle steigt, bitte vorsichtig fahren
- Neubau-News: Archäologische Ausgrabungen starten.
- Wenn Sie Hilfe brauchen
- Herzlich willkommen im MVZ Walsrode, Herr PD Dr. med. Trummer!
- Kooperation zwischen Heidekreis-Klinikum und Vitadrom

CHEFARTZWECHSEL IN DER FACHABTEILUNG KINDER- UND JUGENDMEDIZIN

DR. MICHAEL ABEND WECHSELT IN DIE KINDERARZTPRAXIS IM MVZ SOLTAU, DR. ISMAIL YILDIZ WIRD CHEFARTZ IN DER KINDERKLINIK



Jetzt hat sie ihn ganz: Zum 01.07.2022 wechselte Dr. med. Michael Abend in die Kinderarztpraxis im MVZ Soltau. Dr. Abend: „Dauerhaft kann niemand auf zwei Hochzeiten gleichzeitig tanzen. Bei so einer Dauerbelastung leiden letztlich alle.“ Deshalb hat Dr. Michael Abend, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin mit dem Schwerpunkt Allergologie und pädiatrische Pneumologie jetzt seinen Chefarztposten am Heidekreis-Klinikum aufgegeben. Er ist ab sofort in der Kinderarztpraxis am MVZ Soltau für seine kleinen Patientinnen und Patienten da. „Viele kleine Patientinnen und Patienten bedürfen einer guten ambulanten medizinischen Versorgung. Sprich, ihre Erkrankungen sind – zum Glück – nicht so schwer, als dass sie in ein Krankenhaus müssen.“ Aber fast alle Kinderarzt-Praxen haben einen Aufnahmestopp, denn die Praxen arbeiten am Limit. Dadurch, dass sich Dr. Abend nun komplett auf die Kinderarztpraxis konzentrieren kann, musste hier noch kein Aufnahmestopp ausgerufen werden. Dr. Michael Abend: „Mein neuer Kollege in der Kinderklinik, Dr. Ismail Yildiz, kann nun die Fachabteilung Kinder- und Jugendmedizin am Heidekreis-Klinikum weiterentwickeln.“

Wer ist der neue Chefarzt der Kinderklinik Finkelstein?

Dr. Ismail Yildiz (59), Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin hat neben großer Expertise auch viel Erfahrung. Elf Jahre lang war Dr. Yildiz Chefarzt an einem Krankenhaus in Schleswig-Holstein. „Jetzt“, so sagt er, „war es für mich persönlich noch einmal Zeit für eine Veränderung. Hier in Walsrode habe ich feines, gut eingespieltes Team aus Ärzteschaft und Pflege vorgefunden. Ich möchte ein ganz großes Lob an meinen Vorgänger, Herrn Dr. Abend aussprechen!

Mit meinen neuen Kolleginnen und Kollegen möchte ich nun die Fachabteilung für Kinder- und Jugendmedizin ein Stück weiterentwickeln.“ Dr. Yildiz wurde in der Türkei, in Istanbul geboren und wuchs mit seiner Mutter und seinen beiden Schwestern dort auf. Dr. Yildiz: „Mein Vater arbeitete in Hamburg. So besuchte ich ein deutsches Gymnasium, studierte danach in Istanbul Medizin.“ Bereits seit 1987 arbeitete Dr. Yildiz an deutschen Krankenhäusern, erhielt seine erste Stelle als Assistenzarzt in Bremen, arbeitete zwischenzeitlich auch in der Schweiz – und hat bereits seit langem die deutsche Staatsbürgerschaft. Dr. Yildiz ist Experte für Lungenheilkunde, daneben gehört auch die intensivmedizinische Behandlung von Früh- und Neugeborenen, aber auch von älteren Kindern zu seinen Schwerpunkten. Zudem ist Dr. Yildiz auch in punkto Diabetologie und Ernährungsmedizin zertifiziert. „Aber neben medizinischem und pflegerischem Wissen, spielt auch das Zwischenmenschliche in diesem Fachbereich eine ganz große Rolle. Besorgte Eltern haben viele Fragen, haben Ängste und Sorgen. So sind wir also nicht nur für unsere kleinen Patientinnen und Patienten da, sondern auch für die Eltern! Das wurde bisher so gelebt – und so werden mein Team und ich dies weiterhin leben.“

In seiner Freizeit fährt Dr. Yildiz gern Fahrrad, schwimmt – und mag Gartenarbeit. Man könnte sagen: Privat und beruflich hat Dr. Yildiz einen „grünen Daumen: In seinen Händen wächst und gedeiht Kleines zu Großem.

Herzlich willkommen!

DR. GAREN WIRD SICH ANFANG 2023 IN EINER PRAXISGEMEINSCHAFT IN WALSRODE NIEDERLASSEN

Neueröffnung einer hausärztlichen Gemeinschaftspraxis im Medicum Walsrode ab Januar 2023

Mit dem „Hausarztzentrum im Medicum“ wird ab Januar 2023 eine neue Arztpraxis im Zentrum von Walsrode eröffnet. In der hausärztlichen Praxis werden Dr. Britta Bostelmann-Häusser, Dr. Andrej Garen und Dr. Christoph Nelges gemeinsam die Patientinnen und Patienten versorgen.

Mit der Neueröffnung realisieren die drei erfahrenen Mediziner ihre Idee einer vollumfänglichen hausärztlichen Versorgung. Diese umfasst neben dem Angebot einer umfassenden Medizin alle Möglichkeiten einer hausärztlichen Betreuung, Ultraschalluntersuchungen, EKG, Ergometrie, LZ-EKG, LZ-RR, Laboruntersuchungen, Vorsorge- und Check-UP- Untersuchungen und DMP-Programme.

Das Team der Gemeinschaftspraxis freut sich darauf, die Patientinnen und Patienten ab Januar 2023 in freundlichen und modernen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen. Die Praxis wird nach den neuesten medizintechnischen Standards eingerichtet und über ein modernes digitales Angebot verfügen, welches den aktuellsten Anforderungen an Datensicherheit und Patientenfreundlichkeit entspricht.

Die Sprechzeiten der hausärztlichen Praxis werden rechtzeitig bekanntgegeben, ebenso wie die Möglichkeit, sich als Patientin oder Patient für die neue Praxis anzumelden.



URLAUBSANSPRUCH FÜR ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

URLAUBSANSPRUCH FÜR ÄRZT*INNEN

Mit dem Tarifabschluss TVÄrzte/VKA wurde u.a. verhandelt, dass die Ärzte mit einem Vertrag nach dem TV-Ärzte/VKA ab 2022 31 Tage Urlaubanspruch haben.

Der zusätzliche Urlaubstag wird zeitnah im Dienstplanprogramm SP Expert hinterlegt.

Bitte denken Sie daran, auch diesen Tag zeitnah zu verplanen.

Ihre Personalabteilung

DANKESCHÖN ANS KINDERIMPFZENTRUM-TEAM

Die Tore wurden geschlossen - Kinderimpfzentrum endete zum 01. Juli

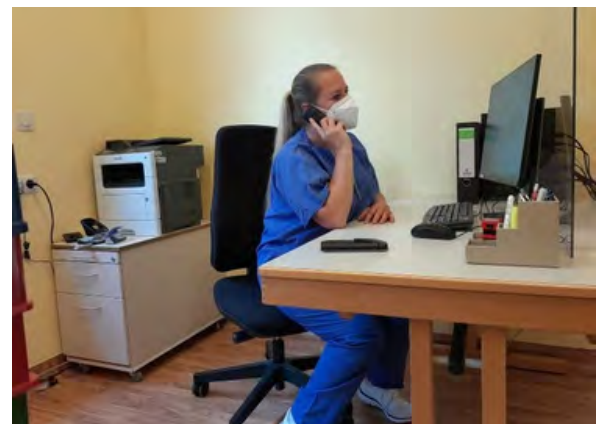
Im Dezember 2021 organisierten wir innerhalb kurzer Zeit das Kinderimpfzentrum in den Räumlichkeiten des ehemaligen Geburtshauses am Standort Soltau, um am 10.01.2022 dort die Arbeit aufzunehmen. Das Impfteam der Pflege setzte sich aus Mitarbeiterinnen verschiedener Abteilungen beider Standorte des HKK's zusammen, welche sich bereit erklärt haben, im Kinderimpfzentrum zu unterstützen. Die Dienstpläne der „Heimatstationen“ waren zu dem Zeitpunkt natürlich schon alle fertig und stellten von daher planerisch die eine oder andere Herausforderung dar. Dank der stetigen Flexibilität der Mitarbeiterinnen ist dabei aber immer fast alles möglich gewesen und es konnten alle nötigen Dienste besetzt werden.

Der anfängliche große Ansturm beruhigte sich nach ein paar Wochen, sodass die personelle Besetzung bedarfsgerecht angepasst werden konnte. Leider wurden in dieser Zeit auch diverse geplante Impftermine nicht wahrgenommen und bedauerlicherweise auch nicht abgesagt.

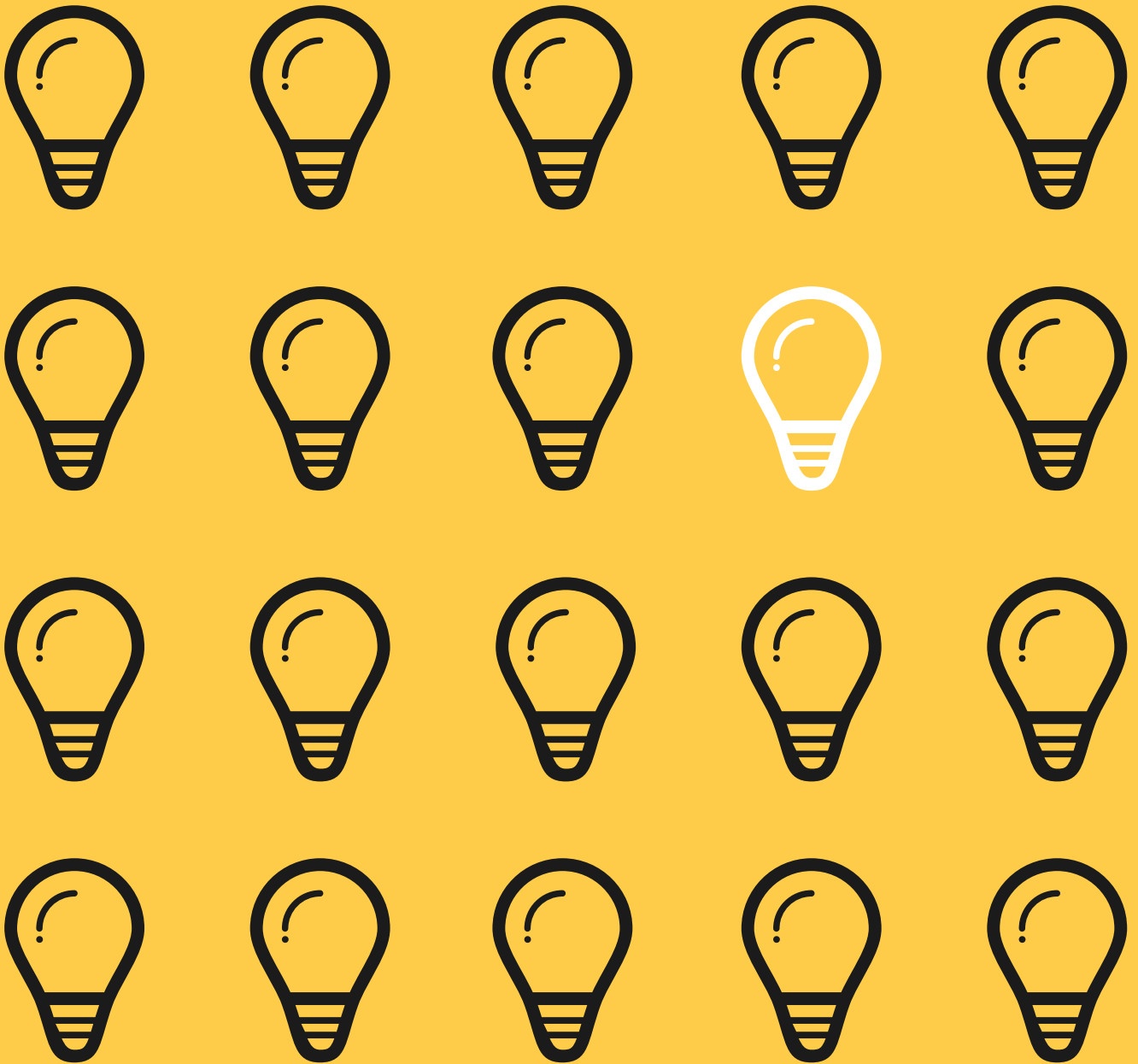
Gegen Covid-19 wurden Kinder im Alter von 5 – 18 Jahren geimpft. Wir haben in der Zeit vom 10.01.2022 bis zum 30.06.2022 insgesamt rund 2.718 Impfungen durchgeführt. Nach knapp einem halben Jahr, werden wir nun zum 01.07.2022 den Betrieb einstellen. Ich möchte allen fleißigen Mitarbeiterinnen des Kinderimpfzentrums meinen Dank aussprechen – das war großartig! Ihr habt die Umsetzung ermöglicht und hervorragende Arbeit geleistet. Ohne Euch hätte es nicht funktionieren können. Ein ganz besonderer Dank geht dabei an Frau Steinsick (siehe Foto rechts), die mit dem größten Stellenanteil im Kinderimpfzentrum geplant wurde. Sie hatte immer den nötigen Überblick und hat sich organisatorisch mit sehr viel Engagement eingebracht.

Vielen Dank!

Carsten Schedwill
stellv. Pflegedirektor



Als kleines Dankeschön gibt es aus der Geschäftsführung für die MFAs und Gesundheits-und Krankenpflegerinnen noch Gutscheine für Schnuckis Café



• BITTE •

**ENERGIE
SPAREN**

(WENN SIE DAS KLINIKUM,
BZW. IHR BÜRO VERLASSEN)

ES KANN "RICHTIG" LOSGEHEN - KREISTAGSENTSCHEID PRO BAU



GESCHAFFT! Froh und erleichtert zugleich: Die Kreistagsabgeordneten haben mit großer Mehrheit PRO Krankenhaus-Neubau gestimmt!

„DIE ZUKUNFT HAT VIELE NAMEN: FÜR SCHWACHE IST SIE DAS UNERREICHBARE, FÜR DIE FURCHTSAMEN DAS UNBEKANNTE UND FÜR DIE MUTIGEN DIE CHANCE.“ (VICTOR HUGO, SCHRIFTSTELLER UND POLITIKER AUS FRANKREICH, 1802-1885)

So hatten wir Sie am Mittwochvormittag über die Zustimmung im Kreistag für den Bau unseres Gesamtklinikums informiert:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, gestern hat der Kreistag in einer außerordentlichen Sitzung mit einer großen Mehrheit von 72% dem Eigenanteil des Landkreises zur Finanzierung unseres Klinikneubaus zugestimmt und damit in unsere gemeinsame Zukunft investiert. Das heißt: Ihre Ideen, Wünsche, Anforderungen, die alle diskutiert, abgewogen und zu großen Teilen in die Entwürfe und Pläne der Architekten eingeflossen sind, werden jetzt Realität: UNSER Klinikneubau.

Die Geschäftsführung und das Direktorium bedanken sich für Ihren Einsatz, den Sie in den vielen verschiedenen Arbeitsgruppen rund um unser Neubauprojekt in den letzten Jahren gezeigt haben. Ihr Engagement, Ihr Einstehen -auch in der Öffentlichkeit- für den Wunsch, in einem modernen Klinikum mit kurzen Wegen

arbeiten zu können, hat in einem besonderen Maße dazu beigetragen, dass das Land Niedersachsen, unseren Neubau mit einer fast hundertprozentigen Fördersumme von 195 Millionen Euro unterstützt. Vielen Dank! Jetzt geht es los: #teamhkk = #teamzukunft.

Heute, mit ein paar Tagen Abstand zu dem guten Ergebnis freuen wir uns natürlich noch immer, wissen aber auch, dass es weiterhin viel Überzeugungsarbeit braucht, damit unser Gesamtklinikum Ende 2027 einen richtig guten "Start" hinlegen kann. Und dass bis dahin natürlich noch viel zu tun bleibt... insbesondere bis zum Spatenstich gilt es nun, alle weiteren Schritte die bereits festgelegt sind, auch durchzuführen.

Werfen wir zuvor aber einen kurzen Blick zurück, was #teamhkk bisher gemeinsam geschafft hat:

- Am 26. Juni 2020 hatte der Kreistag mit einer Dreiviertelmehrheit sich für den Standort F4 westlich von Bad Fallingbostel entschieden.



KREISTAGSENTSCHEID PRO BAU

- Am 24. Juli 2020 wurde der europaweite Realisierungswettbewerb zum Bau des Gesamtklinikums im Heidekreis gestartet.
- Bis Ende September 2020 wurden, im ersten Verfahrensschritt, geeignete Architektenbüros für die anspruchsvolle Planungsaufgabe ausgewählt.
- Ende September 2020 wurde ausgewählt, welche 16 Architekturbüros konkret den Klinikneubau konzipieren sollen.
- Am 02. März 2021 war Abgabebeschluss für die Pläne der Architekturbüros.
- Am 16. März 2021 war Abgabebeschluss für die Modelle der Architekturbüros.
- Vom 19. bis 20. April 2021 tagte das Preisgericht und bewertete die Entwürfe hinsichtlich der gestalterischen und funktionellen Qualität.
- Ab Anfang Juni konnten die Planungen für das neue Klinikum im Detail der Öffentlichkeit vorgestellt: Der Gewinnerentwurf wurde öffentlich an vielen Orten im Heidekreis ausgestellt.
- Das Sozialministerium des Landes Niedersachsen hat - wie gewünscht - die FU-Bau im Januar 2022 bekommen.
- Besuch von Sozialministerin Daniela Behrens (Niedersachsen) am 09. Mai 2022 im Heidekreis-Klinikum, um sich vor Ort einen Eindruck von den Neubau-Planungen zu machen und sich mit den Verantwortlichen über die Planungen des Gesamtklinikums direkt auszutauschen.
- Anhand der FU-Bau hat der Krankenhausplanungsausschuss am 15. Juni beschlossen, für den Krankenhausneubau Fördermittel in der Höhe von 195. Mio. Euro auszuschütten.
- Der Kreistag des Landkreises Heidekreis stimmte am Dienstag, den 12. Juli 2022 mit einer großen Mehrheit von 72% der Abgeordneten in einer Sondersitzung für den Bau eines neuen Heidekreis-Klinikum.

Hier sind wir jetzt also angekommen - Dank Ihrer Unterstützung, Ihres Einsatzes und Ihres Engagements für unser Neubauprojekt. Viele von Ihnen haben Überzeugungsarbeit



geleistet, insbesondere vor dem Bürgerentscheid: Sie haben auf Märkten informiert, haben bei unseren Veröffentlichungen sprichwörtlich Ihr Gesicht gezeigt, Sie haben viele Gespräche mit Nachbarn, Freunden, Bekannten und Angehörigen geführt. Ohne Sie, wäre das gute Ergebnis beim Bürgerentscheid nicht möglich geworden. DANKESCHÖN!

Nun blicken wir gemeinsam in die Zukunft. Sicher fragen Sie sich, was nun die nächsten Schritte sind?

- Die Vorbereitung zum Erwerb der Baugrundstücke laufen an (es war bisher "nur" dinglich gesichert (Notarvertrag, der festlegt zu welcher Summe gekauft werden wird, wenn der Kreistag dem Bau final zugestimmt hat.)
- Die Bau- Detailplanung werden noch verfeinert, zum Beispiel wird jetzt bereits die Möblierung festgelegt.
- Die Abstimmungen mit den Behörden finden statt: Hygiene, Brand- und Schallschutz.
 - **Damit werden die Grundlagen für die Erstellung und Einreichung des Bauantrages geschaffen.**
- Der Bauantrag soll zum Jahreswechsel 2022/2023 abgegeben werden.
- Danach starten die Prüfungen und die Genehmigung durch die Baubehörde des Landkreises, bzw. der Stadt Bad Fallingb. b.

Vermutlich fragen Sie sich auch, wie wir in Zukunft die Bevölkerung informieren werden?

- Unsere Website wird immer aktualisiert
- Wir werden weiterhin Pressemitteilungen herausgeben, wenn es interessante und/oder wichtige Neuigkeiten im Bauprojekt gibt



KREISTAGSENTSCHEID PRO BAU



- wir werden weiterhin Fragen, die aus der Bevölkerung zum Thema Neubau an uns oder Landrat Jens Grote gestellt werden, gewissenhaft beantworten - und via PM und auf unserer Homepage veröffentlichen.
- Am kommenden Dienstag startet nochmals "KLINIK IM DIALOG", der Live-Talk, dieses Mal lautet das Thema: Finanzierung. Auch dieses Format wird in unregelmäßigen Abständen immer wieder von uns "bespielt" werden.
- Und wenn dann - endlich :-)) - die Bodenplatte gegossen ist, können wir mit Führungen für Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, aber auch für die Bevölkerung anfangen: Wo wird sich welche Abteilung befinden, etc.
- Diese Führungen werden wir während der gesamten Bauzeit anbieten, so dass sich möglichst viele Menschen schon vor der Eröffnung einen Eindruck von unserem Gesamtklinikum machen können.

Vermutlich werden wir auch eine Kamera installieren können, die zu unserer Website verlinkt wird. Dort könnte man sich dann z.B. im Zeitraffer die Baugeschehnisse der Woche, etc. anzeigen lassen. Aber das ist momentan noch "Zukunftsmusik" (Auf das, was da noch kommt).

Jetzt heißt es die Zeit bis zum Umzug gemeinsam gut zu nutzen: Weiter an den Prozessen zu arbeiten, alles für einen guten Start - für uns Mitarbeitende - vorzubereiten. Unsere Patientinnen und Patienten von unserer Expertise, aber auch von uns als Menschen in unserem täglichen Tun zu überzeugen, trotz der Anstrengungen, die die Pandemie immer noch erschwerend zum Alltag abverlangt. Immer mit dem Blick in eine gute Zukunft für #teamhkk: in ein Gesamtklinikum, in dem wir alle vereint sind, in dem wir uns über kurze Wege, Unterstützung durch eine computergesteuerte, elektronische Rohrpost freuen können - und hoffentlich mit vielen zufriedenen Patientinnen und Patienten, die sich - nur als extra-Schmankerl - in dem Neubau hoffentlich wohlfühlen werden, weil er für sie Annehmlichkeiten bereit halten wird, die unsere Altbauten schon heute nicht mehr bieten können.



NEUE GESICHTER IN DER ORTHOPÄDIE: HERZLICH WILLKOMMEN ANTON TATOUR (FOTO LINKS) UND YAHYA HAJ



Sie sind "beste Freunde" wie sie über sich sagen, sind öfter gemeinsam mit ihren Harleys unterwegs - und seit dem 01. Juli neu im #teamhkk, in Soltau in der Unfallchirurgie und Orthopädie. Anton Tatour arbeitet als Leitender Oberarzt in der Orthopädie. Yahya Haj ist Geschäftsführender Oberarzt der Orthopädie, dabei ist er Zentrumsmanager für die Fachabteilungen Unfallchirurgie und Orthopädie.

Anton Tatour ist Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie mit der Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie. Er ist Spezialist für Erkrankungen an der Schulter: "Ich habe viel Erfahrung in der operativen Behandlung von Rotatoren-manschettenrupturen, aber auch in der arthroskopisch assistierten Versorgung von Schulterreckgelenken, subakromialer Dekomprimierung, sprich bei einem Impingement-Syndrom kann eine Schulterdach-Erweiterung, Abhilfe schaffen und Schulterendoprothetik.

In seiner Freizeit beweist Anton Tatour, der im Landkreis Celle lebt, neben Motoradausflügen, beim Einputten seine "ruhige Hand" und läuft gern Ski.

Auch Yaha Haj ist Facharzt für Unfallchirurgie und Orthopädie mit der Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie. Er hat sich auf die Erkrankungen des Kniegelenks spezialisiert, sprich viel Erfahrung bei operativen Eingriffen an Kreuzbändern, Arthroskopien des Kniegelenks, aber auch im Verfahren der autologen Chondrozytentrans-plantation (= Knorpeltransplantation) und MPFL, sprich Rekonstruktion des medialen patellofemorale Ligaments; das ist ein Band, die Innenseite der Kniescheibe "hält" und das durch eine Kniescheibenluxation verletzt werden kann. Auch Yaha Haj mag Ski- Urlaube in Österreich oder der Schweiz, trainiert im Fitnessstudio und hat eine "Leidenschaft zu Kochen und Essen."

Herzlich willkommen!



Neues aus dem Klinischen Ethikkomitee (KEK):

Wir freuen uns, dass Stefanie Krumbiegel im April die Ausbildung zur Ethikberaterin im Gesundheitswesen (K1) abgeschlossen hat. Sie absolvierte die Fortbildung am Universitätskrankenhaus Eppendorf (UKE) in Hamburg und ist die erste Soltauer Mitarbeiterin mit dieser von der Akademie für Ethik in der Medizin zertifizierten Qualifikation! Frau Krumbiegel arbeitet als Fachkrankenschwester auf der Intensivstation in Soltau und hat 2021 schon an mehreren ethischen Fallbesprechungen teilgenommen. Seit Juni übernimmt sie bereits die Vorstellung des Ethikkomitees auf den Soltauer Kompassstagen. Somit sind inzwischen vier der insgesamt 12 KEK-Mitglieder als Ethikberater/in im Gesundheitswesen qualifiziert, eine weitere Kollegin befindet sich noch in Ausbildung. Die Ethikberaterausbildung umfasst 45 Unterrichtsstunden und beinhaltet neben den unerlässlichen rechtlichen Grundlagen auch Kommunikationstraining: in Kleingruppen werden Fallbesprechungen als Rollenspiel simuliert, um die Rolle des Moderators zu trainieren.



Im Juni hat sich das Klinische Ethikkomitee außerdem ganztätig fortgebildet: Frau Prof. Kotterba, Neurologin und Palliativmedizinerin aus dem Klinikum Leer referierte über ethische Fragestellungen bei psychiatrischen Patienten. Wie bereits 2021 waren die KEK-Mitglieder begeistert von der praxisnahen Wissensvermittlung anhand mehrerer Fallbeispiele, die ausgiebig diskutiert wurden. Auch zum Thema „Sterbehilfe in Deutschland“ wurden die KEK-Mitglieder auf den neuesten Stand gebracht.

Als neues Mitglied des KEK nahm die Krankenhausesseelsorgerin Ute Hülsmann an der Fortbildung teil und berichtet: „Die Fortbildung des Ethikkomitees hat mir eindrücklich gezeigt, wie wichtig der Austausch zwischen den verschiedenen Berufsgruppen ist. Im gemeinsamen Gespräch wird die Vielschichtigkeit ethischer Fragestellungen sehr anschaulich. Die lebhafteste Diskussion in unserem interdisziplinären Team war für mich ein guter Einstieg in die Ethikkomitee-Arbeit.“

Carmen Scholz

1. Vorsitzende Klinisches Ethikkomitee

Ethik



VIELEN DANK FÜR IHREN EINSATZ!

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitarbeitende,

so ganz haben sich die "Hundstage" in diesem Jahr nicht an ihre "Kalenderfrist" gehalten: Denn eigentlich beginnen "Hundstage" in diesem Jahr am 23. Juli und enden am 23. August 2022. Nun ist die sommerliche Hitzeperiode also schon in dieser Woche gestartet. Ich bedanke mich für Ihren Einsatz in dieser extrem heißen Zeit, es soll jetzt zwar abkühlen, aber ich finde, dass ein Eis immer schmeckt - deshalb wird es am Freitag für alle durch unsere Küche Eis geben. Sie bekommen dieses morgen über Ihre Stations-, bzw. Abteilungsleitungen.

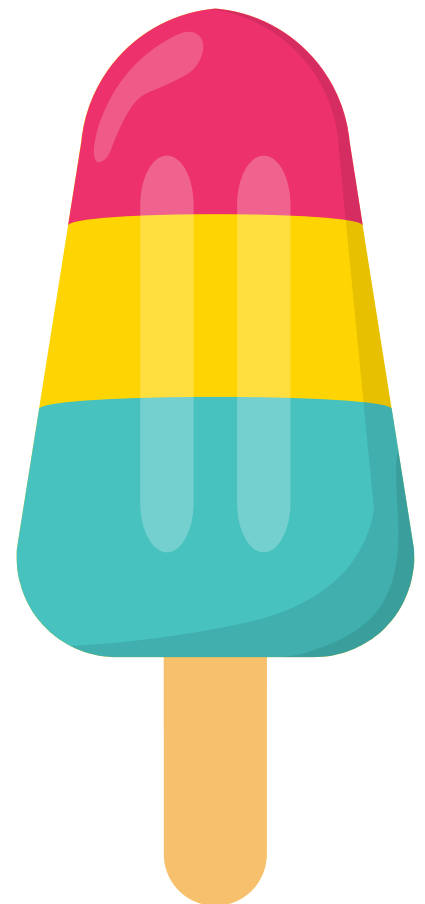
Also: Lassen Sie es sich das Eis gut schmecken, Sie alle haben einen tollen Job gemacht! Und kommen Sie gut ins Wochenende!

Für alle, die das Wochenende ohne Arbeit genießen können: Viel Spaß dabei!

Für alle anderen, die das HKK "am Laufen" halten: Ich wünsche Ihnen einen möglichst ruhigen Dienst!



Dr. med. Achim Rogge
Geschäftsführer



ENTLASTUNGSGESETZ 2022 - DAS BEDEUTET ES FÜR ALLE ARBEITNEHMENDE

Heidekreis-Klinikum gGmbH, HDG, MVZs

GUTE NACHRICHTEN FÜRS PORTEMONNAIE:

Angesichts erheblicher Preiserhöhungen insbesondere im Energiebereich sah die Bundesregierung Handlungsbedarf zur Entlastung der Bevölkerung. Diese Entlastung wird nun finanziell, aber auch durch Steuervereinfachung umgesetzt. Zur Entlastung werden der Arbeitnehmer-Pauschbetrag ab 2022 sowie der Grundfreibetrag für 2022 angehoben und die bis 2026 befristete Anhebung der Entfernungspauschale für Fernpendler und der Mobilitätsprämie für Geringverdiener werden vorgezogen. (Quelle: Bundesfinanzministerium)

Welche Maßnahmen beinhaltet das Steuerentlastungsgesetz konkret?

- Eine Anhebung des Grundfreibetrags für 2022 von derzeit 9.984 Euro um 363 Euro auf 10.347 Euro, rückwirkend ab dem 1. Januar 2022.
- Eine Anhebung des Arbeitnehmerpauschbetrags von derzeit 1.000 Euro um 200 Euro auf 1.200 Euro, ebenfalls rückwirkend zum 1. Januar 2022.
- Einen einmaligen Kinderbonus von 100 Euro im Juli 2022.
- Eine einmalige Energiepreispauschale in Höhe von 300 Euro, die Beschäftigte in den überwiegenden Fällen im September 2022 ausgezahlt bekommen.



Außerdem enthält das Steuerentlastungsgesetz 2022 noch eine Anhebung der Entfernungspauschale; diese soll rückwirkend ab dem 01. Januar 2022 ab dem 21. Entfernungskilometer 38 Cent betragen. Bisher beträgt die Pauschale bis zum 20. Kilometer 30 Cent und ab dem 21. Kilometer 35 Cent.

Der zuvor vorgenommene Lohnsteuerabzug ist vom Arbeitgeber zu korrigieren, wenn ihm dies wirtschaftlich zumutbar ist (§ 41c Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 und Satz 2 EStG). Es steht ihm aber frei, ob diese Korrekturen nur für den laufenden Abrechnungsmonat (dann werden die anderen Monate bei der Einkommenssteuererklärung 2022 angegeben) vorgenommen werden – oder ob die Korrekturen auch für bereits zurückliegende Lohnzahlungszeiträume erfolgen. Die Geschäftsführung hat sich dazu entschlossen, die Steueranpassung mit der Juli-Abrechnung für alle Mitarbeitenden rückwirkend ab Januar 2022 vorzunehmen.

Ihre Personalabteilung

PS. Vorsichtshalber, auch wenn wir damit "Wasser in den Wein gießen":
Erwarten Sie bitte kein "Reichtümer", es handelt sich um rund 10 - 15 Euro pro Monat Rückerstattung...

BV MOBILES ARBEITEN



MOBILES ARBEITEN

Die Betriebsvereinbarung über Einführung, Einsatz, Nutzung und Weiterentwicklung von IT-Systemen (BV IT) ist unterschrieben und hat somit ab sofort Gültigkeit.

Im siebenten Teil der o.g. BV IT wird das Mobile Arbeiten behandelt. Alle Mitarbeitenden, die einen Zugang zum Mobilien Arbeiten beantragen möchten, füllen bitte den der BV IT angehängten Antrag (Anlage 7) aus und reichen diesen über den Vorgesetzten in der Personalabteilung ein. Hier erfolgt dann auf Grundlage der Stellungnahme des Vorgesetzten die Entscheidung über den Antrag.

Die bereits bestehenden Zugänge müssen nicht erneut beantragt werden.

Die BV IT finden Sie in SharePoint auf der Seite des Betriebsrates => Betriebsvereinbarungen => Rahmenvereinbarung IT, der Antrag ist im Intranet bei den Formularen hinterlegt.

Zusätzlich ist die BV in der Personalabteilung und beim Betriebsrat einsehbar.

Wer seinen aktuellen Zugang zum Mobilien Arbeiten nicht mehr nutzen möchte, teilt dies bitte der Personalabteilung mit.

Ihre Personalabteilung



ZWÖLF WOCHEN LERNSTATIONEN: STATIONEN 2A & 2C IN SOLTAU

Pflege-Azubis sagen DANKE!

ZU BEGINN GEHT ES AUF DIE LERN-STATIONEN. PFLEGE-AZUBI TANJA BERICHTET ÜBER DIE ERSTEN ERFAHRUNGEN IM PRAKTISCHEN KURS DES BILDUNGSZENTRUMS FÜR PFLEGE AM HEIDEKREIS-KLINIKUM:

Seit 2019 ist es "Tatbestand" im Heidekreis-Klinikum: Der erste praktische Einsatz findet für alle Pflege-Azubis des Bildungszentrums für Pflege auf einer, bzw. zwei Stationen gemeinsam statt. „Das hat den Vorteil,“ so Pflegedirektorin Meike Heins, „dass der erste Einsatz für unsere Auszubildenden kein Sprung ins kalte Wasser wird: Alle Auszubildenden haben Mentorinnen und Mentoren, sie haben fast immer eine 1:1 Betreuung haben. Diese Lern-Stationen gibt es am Standort Soltau und Walsrode.“

Dieses Mal startete Kurs 03/2022 seine praktische Ausbildung auf den Stationen 2A und der Station 2C am Heidekreis-Klinikum am Standort Soltau. Die Stationsleitungen Elke Krause und Denny Oberüber berichten ziemlich stolz über die vergangenen zwölf Wochen: „Wir sind zum fünften Mal Lernstation gewesen und hoffen sehr, dass wir auch beim nächsten Mal wieder einen so engagierten und tollen Kurs bei uns haben dürfen. Wir hatten sehr viel Freude mit diesen Auszubildenden! Sie haben alle einen tollen Job gemacht, waren hochmotiviert und wir alle haben ihnen angemerkt, wie viel Spaß sie in dieser Zeit hatten.“

Weshalb gibt es diese Lern-Stationen überhaupt?

„Ziel ist“, so Heike Seeger, Leiterin des Bildungszentrums für Pflege, „dass die Azubis unter ständiger Anleitung und Begleitung den gesamten Arbeitsablauf einer Station gleich bei ihrem ersten praktischen Einsatz mitbekommen.“ Stationsleitung Elke Krause 2C fügt hinzu: „Das heißt, die Auszubildenden lernen bei uns zum Beispiel die Tagesstrukturen kennen, die aktivierende Pflege bei unseren geriatrischen Patientinnen und Patienten, aber auch die unterstützende Körperpflege und Mobilisation.“ Das Projekt startete am 02. Mai, lief insgesamt 12 Wochen - bis zum 17. Juli 2022.



Stationsleitung Elke Krause (li) und die Azubis Tanja, Lara und Mizgin auf Station 2C

Das Projekt „Lern-Station“ fand auf den Stationen 2A und 2C statt: Auf der einen Station liegen geriatrische Patientinnen und Patienten, auf der anderen Station liegen Menschen mit allgemein internistischen Erkrankungen, wie zum Beispiel Herzerkrankungen und neurologischen Erkrankungen. Pflege-Azubi Tanja: „Wir alle kannten die Stationen natürlich nicht, somit waren wir alle ein bisschen aufgeregt und nervös, wie es wohl wird. Aber die Aufregung verflog sehr schnell, da uns das ganze Team sofort herzlich aufgenommen und willkommen hieß. Mit den Ärztinnen und Ärzten haben wir uns sehr gut verstanden, ebenso mit dem Team der Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden und den Psychologinnen, die wir auf beiden Stationen immer mal wieder trafen. Alle waren hilfsbereit und stets für Fragen offen. Wir hatten immer das Gefühl willkommen zu sein, ernst genommen zu werden, eine Hilfe für die Pflegekräfte zu sein – und haben immer Unterstützung bekommen.“



PROJEKT LERN-STATION



Tanja (rechts) und Olga beim Sichten ihrer Unterlagen
Pflegfachkräfte und Lehrkräfte unterstützen immer

"Die Azubis haben sich schnell eingelebt," bestätigt Stationsleitung Elke Krause. Fünf der insgesamt neun Auszubildenden wurden auf Station 2C, die anderen vier auf der Station der Geriatrie eingesetzt. Tanja: „Die vielen ersten Eindrücke vom Klinikum, der Station und dem Ablauf waren sehr spannend. Aber viele hatten auch etwas Angst, vor dem, was auf uns zukommt, der Verantwortung gegenüber den Patientinnen und Patienten und vor allem schlimme Fehler zu machen. Diese Angst verflog aber ganz schnell, da wir hier so super aufgenommen und immer toll angeleitet wurden und stets Hilfe bekamen. Alle unsere Fragen wurden super beantwortet. Es war eine tolle Zeit und eine super Erfahrung!“



Aileen und Lara (re.) wissen, dass sorgfältiges Dokumentieren in der Pflege sehr wichtig ist

Selbstverständlich waren auch die Patientinnen und Patienten über die Projektwochen informiert. Stationsleitung Elke Krause: „Wir haben nur positive Rückmeldungen bekommen. Unsere Patientinnen und Patienten genießen es, so viel Zuwendung von so vielen ganz jungen Menschen zu bekommen. Und sie haben auch gemerkt mit wie viel Schwung, Elan und Lust unsere Azubis bei der Sache waren!“

Zurück zum „Sprung ins warme Wasser“: Er wurde von den Schülerinnen und Schülern durchweg positiv bewertet. Das Projekt Lern-Stationen sei total wichtig. Denn man sei danach für die nächsten praktischen Einsätze bestens vorbereitet und wisse, was einen erwartet. Die – wie die Azubis einstimmig berichten – aufmerksame und liebevolle Unterstützung des gesamten Stationspersonals habe ihnen den Start in den praktischen Arbeitsalltag sehr leicht gemacht. Und so gab es zum Schluss einen großen „Süßigkeiten-Leckereien-Korb“ für Station 2C als ganz besonderes Dankeschön. Stationsleitung Elke Krause nahm den Korb stellvertretend für das ganze Team an: „Das war eine ganz tolle Überraschung für uns alle!“ Denny Oberüber, Stationsleitung 2A und stellvertretender Pflegedienstdirektor Soltau hofft nun, „dass viele, die jetzt bei uns auf den Stationen waren, weiterhin so engagiert bleiben und auch Lust haben, nach ihrem Examen in 2025 bei uns im HKK zu arbeiten. Wir alle würden uns jedenfalls sehr darüber freuen!“



Ein "leckeres" Dankeschön für das Team der Station 2C an Stationsleitung Elke Krause von Mizgin und Anna-Lena



BOULE BAHN PSYCHIATRIE WALSRODE

BEWEGUNGSTHERAPIE-KONZEPT DER PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE GESTARTET: BOULE BAHN VOM BEIRAT DER FREUNDE UND FÖRDERER GESPENDET.

"Was ist das denn?", waren erste, erstaunte Reaktionen von Patient*innen, bevor die neue Boule-Bahn zum ersten Mal bespielt wurde.

Dr. Gal, Chefarzt der Psychiatrie und Psychotherapie: „Die Boule-Bahn passt perfekt in das Konzept der Bewegungstherapie in der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie, hilft dieses Konzept zu stärken und auszubauen.“ Eine ganze Reihe von Studien zeigen, dass Bewegung eine präventive Wirkung auf psychische Erkrankungen hat und auch den Heilungsverlauf positiv beeinflusst. „Grundsätzlich, so erklärt Chefarzt Dr. Gal, „können Bewegungs- und Sporttherapien die Lebensqualität von Menschen mit psychischen Störungen auf zwei Wegen verbessern: Über die Verbesserung der körperlichen Gesundheit und über die Stärkung psychischer Funktionen, wie z. B. Konzentration, Motivation, Selbstbewusstsein oder das Erleben, etwas zu bewirken.“

In diesem Zusammenhang nimmt die Fachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie des Heidekreis-Klinikums am Modellprojekt „Bewegung in der Psychiatrie“ teil und wird hier von der Techniker Krankenkasse gefördert. Dieses Leuchtturmprojekt ist in dieser Form einzigartig in Deutschland.

Die Boule Bahn stößt auf positive Resonanz der Patient*innen: "Es macht Spaß und fördert den Zusammenhalt im Team. Außerdem müssen wir das Klinikgelände nicht mehr verlassen, wenn wir Boule spielen wollen."

Die Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie dankt dem Beirat für Freunde und Förderer des Heidekreis-Klinikums, vertreten durch Meike Heins als stellvertretende Vorsitzende, für die Finanzierung der neuen Boule-Bahn.

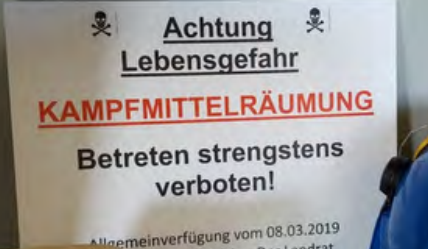
Dr. med. Florian Gal

Chefarzt Psychiatrie & Psychotherapie



Fotos: CanvaPro





Gefragt in Sachen "Notfall während Kampfmittelbeseitigung"



Chefarzt Dr. Ulrich Blumenthal ist in Sachen „Verletzungen durch Kampfmittel“ nicht nur Experte, sondern auch ein oft gefragter Experte auf Fachtagungen geworden. So hielt er bereits Ende Februar einen Vortrag auf der Fachtagung für Kampfmittelbeseitigung in Bad Kissingen, vor einigen Wochen hielt er einen Vortrag in der Kieler Uni vor einem, wie er selbst sagt „bunt gemischten Publikum aus Toxikolog*innen, Biolog*innen, Studierenden und interessierten Menschen.“

Die medizinische Versorgung von Verletzungen durch Umsetzung von Kampfmitteln ist eine komplexe Herausforderung. Hierbei ist zwischen Verletzung durch die Sprengwirkung, aber auch durch oft erst sekundär auftretende Verletzungen durch die Intoxikation chemischer Kampfstoffe. Für die ausgebildeten Kampfmittelräumer ist der Umgang mit Kampfmitteln sozusagen Alltag. Doch für ziviles, medizinisches Rettungsdienstpersonal sind solche Verletzungen, solche Intoxikationen Neuland. Dr. Blumenthal: „Deshalb ist es zum Beispiel bei einem Projekt wie den Dethlinger Teichen sehr wichtig, dass dieses Personal bereits im Vorfeld ausgebildet wird – und bereits erfahren in der Anwendung der allgemeinen Notfallmedizin sein.“ Tipp von Chefarzt Blumenthal: „Es muss ein Konzept für den Notfall geben!“

Folgende Fragen müssten darin geklärt sein:

Was muss der Kampfmittelräumer in einer Notfallsituation zu tun?

Wie berge ich meine Kolleg*innen?

Welche Notfallmaßnahme muss unmittelbar vor Ort erfolgen?

Eine der wichtigsten Fragen ist, so Chefarzt Dr. Blumenthal: „Wie dekontaminiere ich eine verletzte Person, damit sie schnellstmöglich dem Rettungspersonal übergeben werden kann? Denn das medizinische Notfallpersonal kann – anders als beim „normalen“ Einsatz, nicht zum Patienten direkt an den Ort des Geschehens gehen.“

Abschließend sagt er, es sei wie so oft im Leben:

„Es muss geübt, geübt, geübt werden. Denn wenn jeder Handgriff sitzt, jede mögliche Krisen- und Notfallsituation mehrfach geprobt wurde, ist ein möglicher Ernstfall von allen Beteiligten zu meistern, weil möglichen Ängste durch Wissen und Fakten begegnet wird und somit sind alle in der Lage, rational zu handeln.“

Wann geht es am Projekt Dethlinger Teiche eigentlich weiter?

Dr. Blumenthal: „Momentan ist geplant, weitere Untersuchungen und Räumungen von Altlasten ab Anfang des kommenden Jahres fortzuführen.“



Übungseinsätze bei den Dethlinger Teichen (Luftaufnahme oben) in 2019

BESUCH IM HKK VON LANDRAT GROTE

*"Ich bin sehr dankbar
für die Eindrücke
und insbesondere für
die Begegnungen und
Gespräche mit den
Mitarbeitenden
in den beiden Standorten
des HKK."*

Es war der "klassische" Mittwochnachmittag, als Landrat Grote in Soltau zu Besuch war: Viele Menschen brauchten Hilfe, nicht alle hätten einer Notaufnahme bedurft. Eindruck machte auch der Schockraum mit den wichtigen Telefonnummern auf dem Fußboden. Nicht nachdenken müssen, "einfach" nur Leben retten....

Im Anschluss zeigte ihm Chefärztin Dr. Andrea Pomarino das Herzkatheterlabor: "Ich habe erklärt, welche Patientinnen und Patienten hierher kommen, wie das Vorgehen bei Notfällen, wie zum Beispiel einem Herzinfarkt ist, die Gerätschaften und Überwachung gezeigt. Außerdem habe ich über Eingriffe wie die elektrophysiologische Untersuchung und Schrittmacher-OPs erzählt, die wir hier im HKK durchführen." Immer wieder betonte Chefärztin Dr. Pomarino dabei, dass nur die gute Zusammenarbeit in einem eingespielten Team aus Ärzten und Pflege die erfolgreichen Behandlungen möglich macht. Danach führte der Rundgang durch die Apotheke, wo Landrat Grote beeindruckt von unserer Unit-Dose-Anlage, der Zytobank, aber auch den großen Lagerflächen, bzw. -räumen für Medicalprodukte war. Es ging auch noch in die "brandneue" Tagesklinik im 3. OG und auf weitere Stationen. Auch in Walsrode stand ein Besuch in der ZNA an. Pflegedirektorin Meike Heins: "Danach waren wir auf der Intensivstation A3, hier haben wir die neuen



Landrat Jens Grote, Aufsichtsratsvorsitzender der Heidekreis-Klinikum gGmbH ließ sich in der Krankenhaus-Apotheke u.a. die PAV (=patientenbezogene Optimierung der Arzneimitteltherapie) erklären und die Unit-Dose Anlage zeigen.

Monitore und Spritzenpumpen, sowie die moderne mobile Überwachung, die in der Erprobung ist, live demonstriert. Dann gingen wir auf die A1- hier haben wir das therapeutische Badezimmer (Licht und Aromatherapie) und das Konzept des Therapeutischen Malens anhand eines gemeinsam erschaffenen Werkes gezeigt." Landrat Grote fand die Räumlichkeiten der Psychiatrie sehr ansprechend - "und mir hat das Einfühlungsvermögen, das ich aus den Gesprächen der Pflegenden und Ärztinnen und Ärzte mitgenommen habe, sehr gut gefallen!"

BESUCH IM HKK VON LANDRAT GROTE

Dass es räumliche - nennen wir es mal ‚Begebenheiten‘ - gibt, die weniger Anlass zum Jubel geben, wurde auch im Bereich der Geburtshilfe klar. Landrat Grote: "Hier muss ich wirklich von herausfordernden räumlichen Rahmenbedingungen im Falle einer erforderlichen Sektion im Bereich der Geburtshilfe sprechen. Der Flur ist wirklich SEHR lang.... Vermutlich kann da das Team dort sicher auch als Bobpilotinnen und -piloten an den Olympischen Spielen teilnehmen, aufgrund der Schnelligkeit, die es im Falle eines Notkaiserschnittes an den Tag legen muss!

Natürlich wurde auch der Hubschrauberlandeplatz, aber auch der Spielplatz gezeigt - und die B0, die bisher als Impfstation des Landkreises genutzt worden war und schon längst dringend einer Renovierungsmaßnahme bedarf,

Fazit von Landrat Jens Grote: "Die Besuche an den beiden Standorten haben mich sehr motiviert, mich weiter mit ganzem Herzen und voller Überzeugung für das HKK und seine Mitarbeitenden einzusetzen."



"Ich bin überall auf sehr motivierte Mitarbeitende gestoßen, die mit viel Sachverstand, Erfahrung und "leuchtenden Augen" von ihrer Arbeit erzählt haben. Das hat mich sehr gefreut."

Landrat Jens Grote



Herzlich willkommen, Dr. Godina!

DR. OVIDIU-COSMIN GODINA: SEKTIONSLEITER GEFÄSSCHIRURGIE



Herr Dr. Godina, weshalb haben Sie sich dazu entschieden, überhaupt Mediziner zu werden?

Dr. Godina: "Ich war ziemlich gut in Naturwissenschaften (Physik, Chemie), wollte aber nicht Ingenieur oder Forscher werden. Deshalb habe ich ein Medizinstudium begonnen."

Und warum haben Sie sich dann auf das Fach Gefäßchirurgie spezialisiert?

"Die Leidenschaft für Gefäßchirurgie fing bei mir bereits im 3. Studienjahr an. Ich war fasziniert von den eleganten Bypass-Operationen, die ich sehen durfte. Seitdem war mir klar, dass ich Gefäßchirurg werden möchte."

Mögen Sie ein paar Einblicke in Ihren vorigen Berufsweg geben?

"Gern. Ich habe mein Medizinstudium in Cluj-Napoca (Rumänien) und Leipzig abgeschlossen. Vom Assistenzarzt bis zum Oberarzt in der Gefäßchirurgie habe ich am Klinikum Bremen Mitte und Klinikum Links der Weser gearbeitet. Zuletzt war ich Sektionsleiter am Zentrum für Venen und periphere Arterien in der Klinik Lilienthal bei Bremen."

Weshalb haben Sie sich jetzt für das HKK entschieden?

Eine Gefäßchirurgie ganz neu aufbauen zu können - das ist eine Herausforderung und Chance, die mich angezogen hat! Ich bin überzeugt davon, dass Gefäßpatienten häufig interdisziplinäre Therapieansätze - deshalb auch Gefäßmedizin, statt nur Chirurgie oder Angiologie

zum Beispiel Kooperation mit Internisten, Radiologen und Neurologen benötigen. Dieses Netzwerk möchte ich im Heidekreis jetzt auf- und ausbauen."

Was möchten Sie hier im Altstandort Walsrode, sprich vor Umzug in den Neubau mit Hybrid-OP an gefäßchirurgischen Eingriffen anbieten?

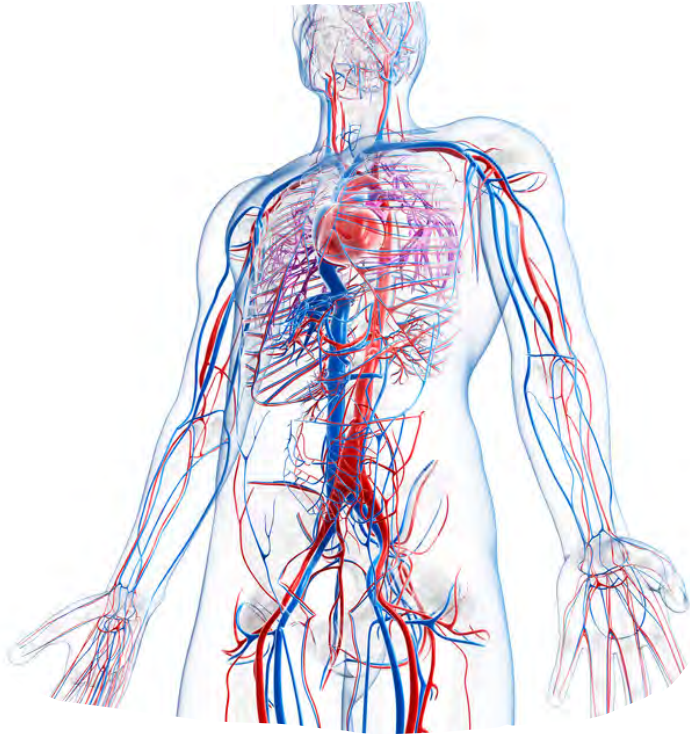
Ich hoffe, bereits ab September wie folgt diagnostisch anbieten zu können:

- Durchblutungsmessungen an den Beinen
- Ultraschall-Farbdarstellung (Duplexsonographie) der Halsarterien, Arm- und Beingefäße und der Bauch- und Beckenschlagadern bzw. der Venen
- CT und MRT-Darstellung der Arterien (in Kooperation)

An Therapie möchte ich schnellstmöglich anbieten:

- Behandlung von Durchblutungsstörungen aufgrund von Verengungen und Verschlüssen von Gefäßen in Beinen und Armen (pAVK), alle Arten von Bypassverfahren bis zu den Fußarterien sowie Aufdehnungen von Gefäßverengungen (Ballondilatation) und Einsetzen von kleinen Metallgittern (Stents) inkl. sogenannte Hybrid-Op's (Kombination offen und endovaskulär)
- Therapie von periphere Aneurysmata (Extremitäten)
- Behandlung von Engstellen der Halsschlagader (Carotischirurgie) um einen Schlaganfall zu verhindern.
- Versorgung von Dialysepatienten mit einem Dialysezugang (Shuntchirurgie)
- Konservative und operative Behandlung des diabetischen Fußes
- Komplexe Venenchirurgie (z.B. Beckenvenenthrombosen, Rezidivvarikose)

Herzlich willkommen, Dr. Godina!



Natürlich sind wir, Ihre neuen Kolleginnen und Kollegen auch ein bisschen neugierig, welcher Privatmensch sich hinter dem Arzt verbirgt. Mögen Sie uns verraten, wo und wie Sie leben, welche Hobbies Sie haben?

"Gern- ich lebe nördlich von Bremen, im Grünland und nah am Wasser. Ich habe zwei Kinder. Ich bin zwar in Island im Besonderen und Skandinavien überhaupt verliebt, aber dennoch ein leidenschaftlicher Real-Madrid-Fan!

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Dr. Godina!

Herzlich willkommen in #teamhkk

Gibt es Erkrankungen, bzw. Eingriffe, bei denen Sie eine besonders hohe Expertise - aber vielleicht auch besonders viel "berufliches Herzblut" - haben?

Dr. Godina: "Meine beruflichen Steckenpferde sind die Bypasschirurgie, Hybrid-Eingriffe, Gefäßtraumatologie und endovaskuläre Revaskularisation."

(Anmerkung der Redaktion: Unter Revaskularisation versteht man das Wiedereinsprossen von Blutkapillaren in ein nicht adäquat durchblutetes Gewebe. Dieser Begriff steht also dafür, dass durch einen chirurgischen Eingriff, die Durchblutung minderversorgter Gewebe verbessert werden.)

Was ist für Sie in der Zusammenarbeit mit Ihrem Team wichtig?

"Ich wünsche mir ein kompetentes, hochmotiviertes und flexibles Team - und setze mich dafür ein, die Erfahrung einiger Mitarbeitenden mit der Wissensbegierde und dem Enthusiasmus jüngerer Menschen zu verflechten. Ich lege viel Wert auf direkte Kommunikation und selbständiges Arbeiten. Ich würde mich als Teamplayer, der fördert und fordert beschreiben."

Organisationisch ist die Sektion Gefäßchirurgie der Allgemein- und Viszeralchirurgie angegliedert. Auch ist das Sekretariat der Viszeralchirurgie, sprich Frau Fangmann, Ansprechpartnerin rund um Terminplanung & Co.



AUS ZSVA WIRD AEMP

AUS ZSVA WIRD AEMP - ABER WARUM? UND WOFÜR STEHT DIE ABKÜRZUNG EIGENTLICH?

"AEMP heißt „Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte“, erklärt Daniel Zündorf, Leitung der Abteilung AEMP.

AEMP hat die Bezeichnung ZSVA abgelöst.

Warum? Daniel Zündorf: "Dem liegen das Medizinproduktegesetz, die Medizinprodukte-Betreiberverordnung und entsprechende europäische Verordnungen (z. B. MDR) zugrunde. Diesen Gesetzen und Verordnungen unterliegen wir - und dort wird jetzt von AEMP gesprochen."

Die Abteilung von Daniel Zündorf und seinem Team ist hochspezialisiert, muss stets auf die immer höhere Anforderungen reagieren: "Es fängt bei der Gesetzgebung/ Vorschriften an und geht weiter bei den immer komplexeren Systemen, Instrumenten und Prozessabläufen, die wir fach- und gesetzeskonform aufbereiten müssen."

Ohne die AEMP läuft NICHTS. Gibt es hier ein Problem, wirkt sich das auf den OP aus. Daniel Zündorf: "Wir müssen die Medizinprodukte so aufbereiten, dass wir Patienten, Anwender und Dritte nie gefährden." Es ist also, in jeglicher Hinsicht, gut mit der Zeit zu gehen, immer auf "Ballhöhe" zu bleiben. Daniel Zündorf: "Auch in Hinblick auf den Neubau, bzw. die jetzige Neubauplanung wurde beschlossen, dass wir uns schon jetzt in AEMP umbenennen."

AEMP hat die Zukunft im Visier!



Foto CanvaPro



Erfahrungen von der Basis sind gefragt: Intensivstation Walsrode ist europaweites Referenzzentrum für Mindray-Perfusorenanlage



Als europaweites Referenzhaus für die Mindray-Perfusorenanlagen ist das Heidekreis-Klinikum immer wieder "gefragt": Gerade erst hat ein niederländisches Krankenhaus angefragt, ob es sich hier demnächst vor Ort informieren kann.

Vor kurzem erst war Besuch aus dem Kreiskrankenhaus Greiz (Thüringen) vor Ort. Chefarzt Mike Philipp (zweiter von links) brachte die pflegerische Leitung und Medizintechnik mit, um sich über die Mindray-Perfusoren & Co umfassend bei unserem ärztlichen und pflegerischen Team, aber auch unserer Medizintechnik zu informieren.

Die Firma Mindray gehört zu den Top 30 der Medizintechnik-Produktehersteller. Die chinesische Führungsebene ist im engen Austausch mit dem HKK, stellte kürzlich dem Team der Intensivmedizin, Klaus Hammer und unserer Medizintechnik und IT Entwicklungsprojekte (streng geheim) aus ihrem Haus vor (Foto siehe unten)- damit sie "aus der Praxis" bewertet werden.



AUGUST 2022 | AUSGABE KW 32

SOMMER:HEID^{er}

Sonderausgabe - Unser Betriebsfest



9. September

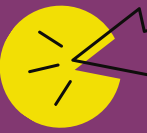
unser Sommer (Betriebs) Fest

- Interne Fortbildungen
- Corporate Benefits





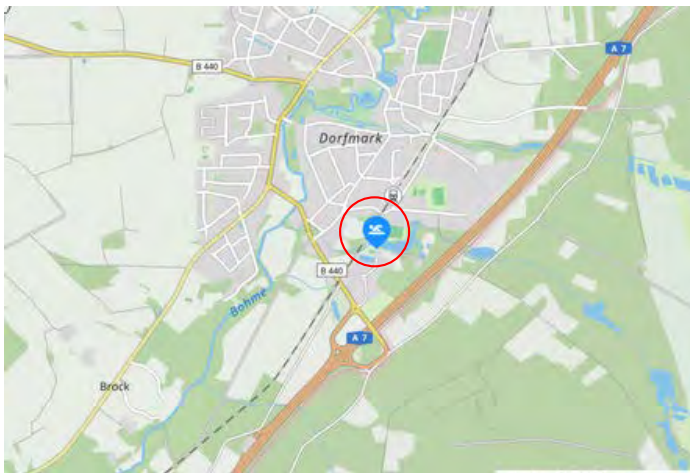
Die schönsten Tage



Kopfhörer auf/Lautsprecher an und anklicken,
wer mag & kann



Feiern im Strandbad



Im Gebiet "roter Kreis"
liegt das Strandbad in Dorfmark

Plan vom Strandbad

Let's
Party



*Sehen wir uns am 9. September
im Strandbad Dorfmark?*



Fragen, Anmeldung/ Vorverkauf:

- **Wirtschaftsabteilung Walsrode,
Tel.: 1210; 1212**
- **Wirtschaftsabteilung Soltau,
Tel.: 3230**
- **Betriebsrat, Tel.: 1230; 3232**

Anmeldung möglich bis zum 29.08.2022



DIGITALE TRANSFORMATION – WAS BEDEUTET DAS FÜR UNS IM HEIDEKREIS-KLINIKUM?

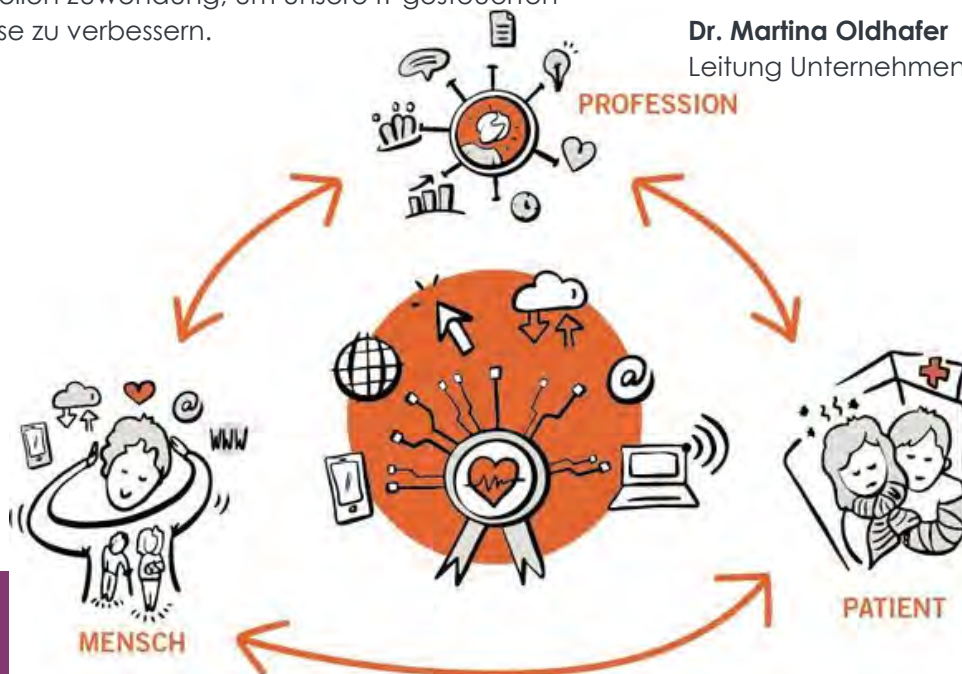
NATÜRLICH HAT DAS THEMA DAS GESUNDHEITSWESEN LÄNGST ERREICHT UND SPÄTESTENS MIT DEM KHZG IST DIESE AUCH IM HEIDEKREIS-KLINIKUM ANGEKOMMEN. DOCH WAS BEDEUTET DAS EIGENTLICH GENAU UND INWIEWEIT BETRIFFT UNS DAS ALLE?

Das KHZG dient der Förderung einer qualitativ hochwertigen und modernen Gesundheitsversorgung und der Bewältigung der COVID-19-Pandemie. Es betrifft die Finanzierung von Investitionsmaßnahmen im Krankenhausbereich. In Regelfall ist diese nach dem Prinzip der dualen Finanzierung Aufgabe der Länder, da aber durch einen Rückgang der Mittel der Länder für Krankenhausinvestitionen seit Beginn der 1990er Jahre sukzessive eine Lücke entstanden ist, soll das Gesetz vor allem die Digitalisierung und eine moderne technische Ausstattung der Krankenhäuser fördern. Sprechstunde per Videochat, allorts Zugriff auf die digitale Krankenakte und das e-Rezept direkt auf dem Smartphone: Die digitale Transformation kann nicht nur Patienten eine effizientere Behandlung bieten, sondern auch Mitarbeiter im Krankenhaus entlasten. Die Pandemie hat uns gezeigt, dass wir mit unseren bekannten Abläufen nicht schneller sind ... auch wenn wir schneller laufen. Digitalisierung hat uns eingeholt, ist schneller, führt zu mehr Transparenz und Informiertheit auf allen Seiten. Auch unabhängig von der aktuellen Pandemie ist der Bedarf an digitalen Technologien im Gesundheitswesen hoch – und Investitionen in die digitale Infrastruktur sind entscheidend, um die Zukunft im Ökosystem Gesundheit zu gestalten. Auch das HKK hat seinen Antrag auf Förderung abgegeben und ist in froher Erwartung einer finanziellen Zuwendung, um unsere IT-gesteuerten Prozesse zu verbessern.

Dazu braucht es neben der Hard- und Software natürlich alles Mitarbeiter, die diesen Neuerungen positiv gestimmt sind. Transformation ist mehr als nur ein neues IT-Programm welches aufgespielt wird, es verändert unsere Haltung zur Transparenz und Verantwortungsübernahmen. Es geht also mehr um Haltung und Werte und nicht primäre um Technologie oder technische Lösungen. Und dennoch sind wir geneigt an alten Wegen und festzuhalten, weil wir glauben es geht schneller und „wird schon reichen“ – leider ist das ein Irrtum und bevor wir es merken ist es zu spät.

Die größte Herausforderung für die Klinik ist es, der Unsicherheit im Umgang der Beschäftigten zu begegnen und Vertrauen aufzubauen, auch wenn die Geschwindigkeit und die Umsetzung enorm schnell ist. Hier ist das „Warum“ entscheidend. Wissen über Prozesse ist entscheidend, Weitergabe von Informationen, Teilhabe an Wissen aller die am Behandlungsprozess beteiligt sind incl. des Patienten und seinen Angehörigen. Das bedeutet für alle mehr Kommunikation, mehr Transparenz und Aufklärung. Hierzu bedarf es mehr Urteilsvermögen und Entscheidungsfreudigkeit, emotionale Intelligenz und ein ständiges Abstimmen mit anderen innerhalb und außerhalb der Institution. Diese Herausforderungen werden für das Gelingen der digitalen Transformation maßgeblich sein.

Dr. Martina Oldhafer
Leitung Unternehmensorganisation



DIE IG BCE ORTSGRUPPE HOHE HEIDE SPENDETE INSGESAMT 584 EURO AN DIE PALLIATIVSTATION UND DIE GRÜNEN DAMEN DES HEIDEKREIS-KLINIKUMS WALSRODE.

Iris Schmidt, Schatzmeisterin der IG BCE Ortsgruppe Hohe Heide erklärt: „Die IG BCE übernimmt bei diesen Versammlungen die Kosten für das Essen. Eintritt oder eine Anmeldegebühr gibt es nicht, aber wir bitten jedes Jahr um eine kleine Spende, die wir an wohltätige Einrichtungen weiterreichen.“ Dieses Jahr kamen beim gemeinsamen Spargeessen insgesamt 584 Euro zusammen, die jetzt an die Grünen Damen und Herren und die Palliativstation des Heidekreis-Klinikums am Standort Walsrode zu gleichen Teilen übergeben wurden. Pflegedirektorin Meike Heins bedankte sich im Namen der Geschäftsführung für die großzügige Spende: „Wir freuen uns sehr, dass die Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen, aber auch der Einsatz unserer ehrenamtlichen Grünen Damen und Herren auf diese Weise so sehr wertgeschätzt wird.“

Verena Plesse, stellvertretende Leitung der Grünen Damen und Herren bedankte sich und wusste auch gleich, wofür das Geld verwendet werden soll: „Wir werden die Spende unter anderem für unsere Geburtstagsgrüße an unsere Patientinnen und Patienten nutzen. Aber auch für interne Fortbildungen.“

Die Grünen Damen und Herren freuen sich über neue Menschen, die Lust haben, sich für dieses Ehrenamt zwei bis drei Stunden pro Woche Zeit zu nehmen. Verena Plesse: „Dieses Ehrenamt macht sehr viel Spaß. Es ist erfüllend, kranken Menschen und ihren Angehörigen, ein Lächeln auf das Gesicht zaubern, kleine Besorgungen für den täglichen Bedarf zu machen.“

Auch das Team der Palliativstation um Dr. med. Roland Heitmann, Ärztlicher Leiter, und Marleen Kohn, Stationsleitung, freuten sich sehr über die Spende. „Leider wird nicht jede Therapie von den Krankenkassen bezahlt. Die Musiktherapie, die wir hier anbieten, finanziert sich deshalb aus Spendengeldern,“ so Dr. Heitmann.

Stationsleitung Marleen Kohn fügt hinzu: „Dank solcher zusätzlichen finanziellen Mittel können wir unseren Patientinnen und Patienten auf der Station auch eine wohnliche Atmosphäre schaffen. Wir möchten, dass sich unsere schwerkranken Patientinnen und Patienten bei uns so wohl wie möglich fühlen können.“

„Sie alle tun jeden Tag Gutes“ fasste Iris Schmidt das ehrenamtliche Engagement der Grünen Damen und Herren und den Arbeitsalltag des Teams der Palliativstation zusammen: „Dafür möchten wir uns mit dieser Spende bei Ihnen allen bedanken!“





Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir haben viele neue Kolleginnen und Kollegen in den letzten Monaten bei uns begrüßen dürfen - und mussten uns dann nur wenige (neue) Namen merken. Wer aber neu ins #teamhkk kommt, hat auf einen Schlag über 1.200 neue Gesichter und damit auch Namen, die es kennenzulernen gilt.

DESHALB DIE GROSSE BITTE: TRAGT EUER NAMENSSCHILD!

Nach außen vermittelt ein Namensschild Seriosität, Kompetenz, Freundlichkeit und Verantwortungsbewusstsein. Deshalb ist das Tragen des Namensschildes auch Zeichen der Wertschätzung unseren Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen/Besuch gegenüber, - und auch gleichzeitig unsere Visitenkarte.

VIELEN DANK!

Euer Betriebsrat



Bundesverfassungsgericht: Masern-Impflicht ist rechtmäßig

Gesundheitsministerin Daniela Behrens zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts über die Rechtmäßigkeit der Masern-Impflicht:

„Nach Ansicht des höchsten deutschen Gerichts ist die in Deutschland seit März 2020 geltende Masern-Impfpflicht sowohl verhältnis- als auch rechtmäßig. Ich begrüße diese Entscheidung sehr, denn sie bekräftigt, dass die einrichtungsbezogene Impfpflicht gegen Masern verfassungskonform ist und der Nutzen zum Schutz der Gemeinschaft die Auflagen des Gesetzes rechtfertigt.

Die lange etablierte und wissenschaftlich gut überprüfte Masern-Impfung bietet einen verlässlichen Schutz vor einer Infektion und der Erkrankung durch Masernviren. Sie trägt zu einem hohen Eigen- und Fremdschutz bei und kann dadurch die teils schweren und mitunter tödlich verlaufenden Masern-Erkrankungen verhindern. Um die sogenannte Herdenimmunität zu erreichen, ist es nach Schätzung der WHO erforderlich, eine Impfquote von 95 Prozent aller Menschen zu erreichen. Die Impfpflicht leistet einen wichtigen Beitrag, dieses Ziel zu erreichen. Durch die einrichtungsbezogene Impfpflicht werden zudem auch die Kinder geschützt, die trotz Impfung keinen hinreichenden Schutz vor der Erkrankung aufbauen oder sich aufgrund einer Kontraindikation gar nicht durch eine Impfung schützen können.“

Hintergrund:

Das Masernschutzgesetz gilt seit dem 01.03.2020. Alle Personen, die neu in einer in § 20 Absatz 8 IfSG genannte Einrichtung tätig oder betreut wurden müssen seit der Einführung einen Nachweis nach § 20 Absatz 9 Satz 1 IfSG vorlegen. Aufgrund der COVID-2019 Pandemie wurde die Nachweisfrist für zu diesem Zeitpunkt bereits tätige oder betreute Personen wiederholt, bis zum 31.07.2022, aufgeschoben. Inzwischen ist diese Übergangsfrist abgelaufen und der Nachweis für alle tätigen oder betreuten Personen erforderlich. Das Masernschutzgesetz gilt seit dem 01.03.2020. Alle Personen, die neu in einer in § 20 Absatz 8 IfSG genannte Einrichtung tätig oder betreut wurden müssen seit der Einführung einen Nachweis nach § 20 Absatz 9 Satz 1 IfSG vorlegen.

Aufgrund der COVID-2019 Pandemie wurde die Nachweisfrist für zu diesem Zeitpunkt bereits tätige oder betreute Personen wiederholt, bis zum 31.07.2022, aufgeschoben. Inzwischen ist diese Übergangsfrist abgelaufen und der Nachweis für alle tätigen oder betreuten Personen erforderlich.

Masern werden oft als „harmlose Kindererkrankung“ eingeschätzt. Das ist aber nicht der Fall. In ca. einem von 1.000 Fällen tritt eine Gehirnentzündung (Enzephalitis) auf. Andere Komplikationen sind bakterielle Superinfektionen wie eine Mittelohrentzündung (Otitis media), Bronchitis oder Lungenentzündung (Pneumonie). Nach Angaben der WHO liegt in entwickelten Ländern die Sterblichkeit an einer Masernerkrankung zwischen 0,01% und 0,1%. Darüber hinaus kann es insbesondere im Falle einer auftretenden Enzephalitis zu schweren, anhaltenden körperlichen und geistigen Einschränkungen kommen. Geht man von diesen Zahlen und ca. 50 Millionen Geburten seit den 70er-Jahren aus wäre in Deutschland ohne die Einführung der Masernimpfung in den 60er/70er-Jahren heute mit ca. 5.000 bis 50.000 an Masern verstorbenen Personen zu rechnen gewesen.

Masern sind eine der ansteckendsten bekannten Erkrankungen. Vor Einführung der flächendeckenden Masernimpfung 1967 betrug die Durchseuchungsrate nahezu 100%. Um eine weitere Ausbreitung durch eine Immunität der Bevölkerung zu verhindern und so eine Ausbreitung der Masern zu vermeiden (Herdenimmunität), ist eine Impfquote von 95% erforderlich. Sollte dieses Ziel global erreicht werden, ist es vermutlich möglich, die Masern global zu eliminieren, da Masern nur Menschen infizieren und keine Tiere als Reservoir befallen. Die STIKO empfiehlt die Impfung uneingeschränkt und für jedes Kind ab dem ersten Lebensjahr, bei dem keine Kontraindikation vorliegt. Die Impfrisiken werden überwacht und eine Meldung von Impfkomplicationen ist nach dem IfSG gesetzlich verpflichtend. Impfschäden und ihre Folgen werden aus öffentlichen Mitteln nach § 60 IfSG sozial entschädigt.

Quelle: Pressestelle MS Niedersachsen
pressestelle@ms.niedersachsen.de



*Kleine gute Taten zu machen
ist besser, als große gute Taten zu planen.*

Peter Marshall

Bevor Sie Ihr Büro verlassen, bitte überprüfen:

- ist das Licht aus?
- der PC-Monitor ausgestellt?
- der PC heruntergefahren?
- die Jalousie heruntergelassen?
- der Wasserhahn fest zugedreht?





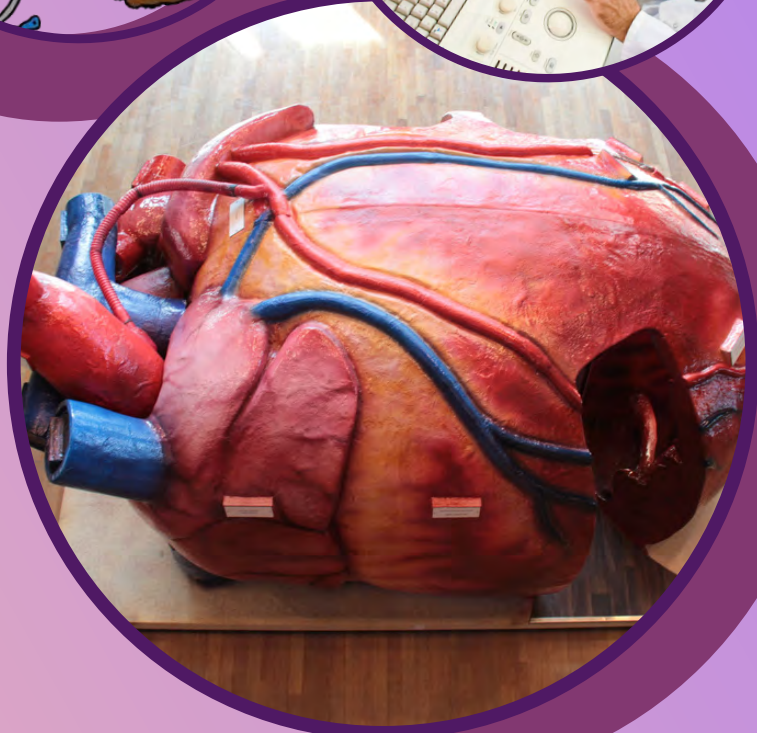
Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

BLICK hinter die KULISSEN

**Samstag, 17. September
von 11 bis 17 Uhr**

**Heidekreis-Klinikum WALSRODE &
Gesundheitszentrum**

- Spaß-Kinderarm-Gipse
- Darm- und Herzmodell
- Wissen, was gesund macht
- Krankenhausapotheke
- Intensivpatient:
So wird beatmet
- Unfallchirurgische Übungen
- Polizei, Rettungsdienst
und Feuerwehr; DRK-Foodtruck
- Teddybärkrankenhaus
- kognitive Testung, Hand-
kraftmessung, Reflexprüfung
- Mamma Care: Wie geht das?
- Führungen durch die
Endoskopie und OP-Saal
- Aromatherapie, Ergotherapie,
Entspannungsübungen
- Ethikkomitee, Sozialdienst,
Grüne Damen und Herren
- Bildungszentrum für Pflege
- Gefahr erkennen: Rauschbrille
ausprobieren
- Blick in die Black Box





Seit dem 01. August befindet sich die Tagesklinik im HKK-Soltau.
Herzlich willkommen, liebes Tagesklinik-Team!



FREIE PLÄTZE FÜR DIE ERGONOMIE SCHULUNG AM 01.11. IN SOLTAU UND AM 02.11.2022 IN WALSRÖDE

Freie Plätze für die Ergonomie Schulung am 01.11. in Soltau und am 02.11.2022 in Walsrode:

In der Zeit von 09:00 – 09:55 Uhr und von 13:30 – 14:25 Uhr bietet Frau Graf die Schulung zum Thema Ergonomie am Musterarbeitsplatz für sitzende Berufe an:

„Dauerhaftes Sitzen stellt eine große Belastung für den Körper dar. Die Muskeln ermüden, die Haltung verschlechtert sich, die Beine sind am Abend geschwollen, das Wohlbefinden und die Konzentrationsfähigkeit nehmen ab. Langfristig kann diese Belastung zu dauerhaften Verspannungen und Schmerzen führen.“

Ein auf die eigenen Körpermaße eigestellter Arbeitsplatz, kleine Pausen mit Aktivierungsübung- und Lockerungsübungen am Arbeitsplatz können helfen, diesen Negativkreislauf frühzeitig zu durchbrechen. Sie sorgen für eine bessere Durchblutung der Muskulatur, für eine Normalisierung des Muskeltonus, aktivieren das Gehirn und steigern so die Konzentrationsfähigkeit und das Wohlbefinden.“

In der Zeit von 10:00 – 10:55 Uhr und von 14:30 – 15:25 Uhr wird die Schulung Ergonomisches Arbeiten in der Pflege angeboten:

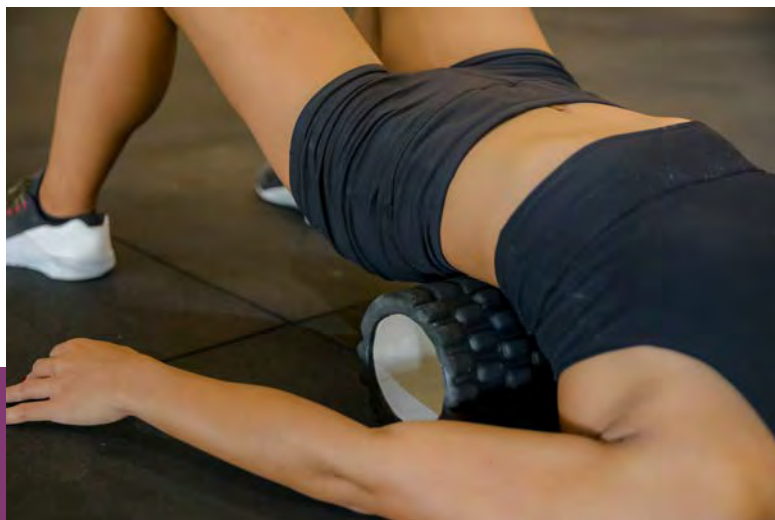
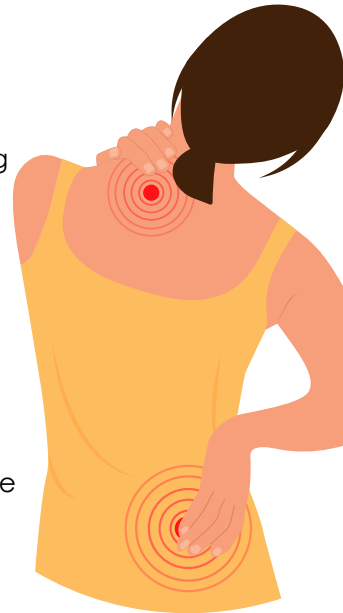
Heben, Tragen, Bücken – Pflegeberufe sind häufig gekennzeichnet durch eine vorgebeugte Haltung und das Bewegen von Gewichten in Form von Patienten. Diese für den Rücken ungünstige Position plus die häufig anfallenden Laufwege zwischen den Patienten führen zu Rückenschmerz, Verspannungen und schweren Beinen. Minimieren kann man die Folgen durch kleine Lockerungs- und Kräftigungsübungen, die den Verspannungen entgegenwirken. Die Basis aber bildet ein bewusstes ergonomisches Arbeiten. Viele der Dinge, die wir schon über richtiges Heben, Tragen, etc. wissen, fällt dem Alltagstrott zum Opfer. Prüfen und erweitern Sie ihr Wissen in dem Workshop.“

In der Zeit von 11:00 – 13:00 Uhr und 15:30 – 17 Uhr bietet Frau Graf je 15-minütige Timeslots für individuelle Fragen an.

Zu diesen Gesprächen wird Frau Graf Sie an Ihrem Arbeitsplatz aufsuchen und zum Thema aktive Pausengestaltung und Arbeitsplatzgestaltung zur Verfügung stehen.

Sie können sich bis zum 17.10.2022 für die Schulung und/oder für individuelle Timeslots bei Frau Hansen per mail:

melina.hansen@heidekreis-klinikum.de anmelden.



UNSER SOMMER-BETRIEBSFEST

DAS DIESJÄHRIGE BETRIEBSFEST WURDE AM STRANDBAD IN DORFMARK DURCHGEFÜHRT UND WAR, TROTZ DER WETTERLAGE, EIN GROSSER ERFOLG. INSGESAMT HABEN SICH FAST 250 MITARBEITENDE ANGEMELDET UND WAREN AUCH ANWESEND. DAMIT HABEN WIR DEN TEILNEHMER:INNEN-REKORD AUS DEM JAHR 2018 GEBROCHEN.

Im Februar dieses Jahres hatte unser GF Dr. Achim Rogge den Vorschlag gemacht, das Betriebsfest am Strandbad in Dorfmark zu feiern. Diese Entscheidung war goldrichtig. Das schöne Strandbad-Ambiente in Dorfmark war der richtige Ort und Mittelpunkt für das erste Betriebsfest nach der langen Corona-Pause.

Alle Teilnehmer:innen hatten Lust und gute Laune ... es wurde bis 1:15 Uhr (z. T. sogar im Regen) getanzt und mitgesungen.

Das Orga.-Team hat das Fest sehr gut vorbereitet und hatte dabei folgende externe Unterstützung:

- DANKE an DJ Jannes Brandt (Brandt Veranstaltungstechnik) für Sound, Licht und Material.
- DANKE an Ristorante Primavera und Team für leckeres Grillgut und Pizza frisch und direkt aus dem Ofen.
- DANKE an das Getränke-Team von Matze (Strandfest Dorfmark-Team)
- DANKE an Rosi und Jürgen (Förderverein Strandbad Dorfmark) für Gebäude- und Geländebetreuung.
- DANKE an das Wasserorgel-Team Dorfmark für technisches Material u. Lichteffekte.

... und natürlich DANKE an alle Teilnehmer*innen für den gelungenen Abend mit viel Spaß und guter Laune.

Das Betriebsfest wurde seitens der HKK-Geschäftsführung großzügig unterstützt und erst so ermöglicht. Auch dafür herzlichen DANK.

Orga.-Team HKK:

- Harm-Jochen Wittenberg (federführende Koordination und Organisation)
- Nico Bode (Technik u. Elektro)
- Robert Braun (Technik u. Auf- und Abbau)
- Bernd Ostermann (Material, Auf- und Abbau)
- Kerstin Müller, Heidi Bogun, Claudia Plumhoff, Henrike Schrot für den Kartenverkauf und „Chefberuhiger“ 😊
- Anke Wolters-Rengstorf, Corinna Coors, Michael Back für den Kartenverkauf
- Peter Gnad (Beratung und Tipps)
- Nina Bernard (Werbung, Layout, Motive und Drucksachen sowie Berichte im News:Heidjer)

Ich hoffe, dass ich niemanden und nichts Wesentliches vergessen habe 😊

Harm-Jochen Wittenberg

Abteilungsleitung Wirtschaftsabteilung



TAG DER OFFENEN TÜR IM HKK WALSRODE

WIR HATTEN ÜBER 300 BESUCHER*INNEN - TROTZ DES SCHLECHTEN WETTERS - UND ALLE WAREN BEGEISTERT, ÜBER UNSER PROGRAMM. #TEAMHKK IHR WART SENSATIONELL - DANKESCHÖN!! EIN BESONDERER DANK GEHT AUCH AN FEUERWEHR, POLIZEI UND RETTUNGSDIENST - DIE NATRÜLICH DRAUSSEN STEHEN MUSSTEN UND DENNOCH DEM WETTER MIT GUTER LAUNE TROTZTEN! UND AN ROBERT BRAUN, ANDREAS HINTZE UND HARM-JOCHEN WITTENBERG, DIE DEN AUF- UND ABBAU "GESTEMMT" HABEN. IHR WART "GROSSES KINO"! DANKESCHÖN!



TAG DER OFFENEN TÜR IM HKK WALSRODE



TAG DER OFFENEN TÜR IM HKK WALSRODE



TAG DER OFFENEN TÜR IM HKK WALSRODE



Den Film zum Event:

<https://www.youtube.com/watch?v=gmZuXxdfRdY&t=13s>

Bildungszentrum für Pflege am Heidekreis freut sich über 19 examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger*innen

*ES IST GESCHAFFT, 19 AUSZUBILDENDE DES BILDUNGSZENTRUMS FÜR PFLEGE AM HEIDEKREIS-KLINIKUM SIND NUN EXAMINIERTE GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER*INNEN, 13 DAVON BLEIBEN AM HEIDEKREIS-KLINIKUM.*

Für die Absolvent*innen verlief die Ausbildungszeit, bedingt durch die Corona-Pandemie, anders als gewöhnlich. Ein Teil des theoretischen Unterrichts konnte nur online stattfinden. Pflegedirektorin Meike Heins ging in ihrer Rede darauf ein: „Es waren besondere Bedingungen in einer besonderen Zeit, da ist es umso schöner, dass wir heute in diesem feierlichen Rahmen in der Kirche St. Johannis der Täufer in Düşhorn zur Übergabe der Examensurkunden zusammenkommen können.“ Diese Absolvent*innen sind die letzten, die am Bildungszentrum von Schulleiterin Heike Seeger und ihrem Team nach dem System der Gesundheits- und Krankenpflege ausgebildet wurden. Vor zwei Jahren wurde die bis dahin getrennten Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege (inklusive Kinder-Krankenpflege) und der Altenpflege zusammengeführt: Alle Azubis werden gemeinsam, generalistisch ausgebildet, heißen nach erfolgreichem Abschluss Pflegefachfrau, bzw. -mann. Schulleiterin Heike Seeger: „Das heißt, während der Ausbildung wird die Pflege von Menschen in allen Altersstufen in ambulanten, aber selbstver-

ständig auch akuten und dauerhaft stationären Pflegesituationen unterrichtet. Selbstverständlich sind auch Gesundheits- und Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen als Pflegefachfrauen und -männer anerkannt.“ Jedes Ende ist auch ein neuer Anfang, besagt eine Lebensweisheit. So ist mit dem Ende dieser Ausbildungszeit, ein neuer Ausbildungskurs gestartet: Nun haben 15 Auszubildende 2.300 Stunden theoretischen Unterricht und 2.500 Stunden Praxiserfahrung vor sich. Wer in der Pflege arbeitet muss heute – neben dem pflegerischen Können und Wissen – auch in der Anwendung von IT-Software, sprich Dokumentation, „fit“ sein. Heike Seeger: „Die Patientinnen und Patienten müssen durch die Pflege während ihres stationären Aufenthaltes von der Aufnahme bis zur Entlassung koordiniert und bestmöglich begleitet und pflegerisch versorgt werden. Pflegeberufe sind anspruchsvoll und gerade die Corona-Pandemie hat nochmals gezeigt, wie wichtig, gut ausgebildete Pflegekräfte sind. Ich wünsche den Absolventinnen und Absolventen alles Gute für ihre berufliche Zukunft!“



Feierliche Übergabe der Examensurkunden in der Kirche St. Johannis der Täufer in Düşhorn

Klasse 9/22 startet in die Ausbildung zum Pflegefachmann/ zur Pflegefachfrau

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am 1.09.2022 hat unsere Klasse 9.22 mit 15 Schülern und Schülerinnen die Ausbildung zum Pflegefachmann/zur Pflegefachfrau im Bildungszentrum für Pflege begonnen.

Wir, das sind (von links nach rechts):



vordere Reihe: Hannah Mischke, Dima Ali Edo, Theresa Khanh-Linh Tran, Sophie Charlott Riedler, Suad Kalo, Antonia Alm, Lilly Janßen,
hintere Reihe: Dimitar Dimitrov, Ann-Sophie Behrent, Malte Redeker, Jesse Katers, Thalisa Altewolf, Nato Kukhaleishvili, Helle Malin Arps.

12 Auszubildende sind vom Heidekreis-Klinikum, 2 Auszubildende sind beim Schriebershof in Bad Fallingbostel angestellt und 1 Auszubildender in der Klinik Fallingbostel.

Unsere Klasse ist eine bunt gemischte Gruppe und bringt kulturelle Lebenshintergründe aus verschiedenen Ländern mit ein: Deutschland, Bulgarien, Georgien, Irak und Syrien.

Nicol van der Heyden

Dipl. Pflege-Pädagogin
Bildungszentrum für Pflege

Neue Praxisanleiter*innen für die Auszubildenden

Wir beglückwünschen ganz herzlich 15 neue Praxisanleiter*innen zu ihrer erfolgreichen Teilnahme an der Weiterbildung.

Diese wurde erstmalig durch den externen Anbieter c.a.r.e-Professionals aus Hannover durchgeführt. Die Weiterbildung beinhaltete 300 Theorie- und 100 Praxistunden und wurde mit dem Schreiben einer berufspädagogischen Facharbeit abgeschlossen. Von den neuen Praxisanleiter*innen gehören 12 zur Heidekreis-Klinikum gGmbH, 2 zur Klinik Fallingbostal und eine zum Schriebershof. Beide Einrichtungen neben dem HKK arbeiten mit dem Bildungszentrum eng zusammen, da sie ihre Auszubildenden für die theoretische Ausbildung ins BZP schicken. Wir freuen uns sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit!

Rebecca Doling

stellv. Schulleitung

Bildungszentrum für Pflege



Tanja	Laas
Merle	Schirmacher
Monika	Baird
Daniel	Keil
Galina	Kranke
Svenja	Räder
Christina	Bartels
Jaqueline	Lemke
Sürme	Sultan
Gralher	Pia
Natalja	Schwagerus
Jaqueline	Buchhop
Denise	Kleinhans
Josefin	Bostelmann
Anita	Schulz



IHRE IDEEN - DANKESCHÖN!

Ihre Ideen und Vorschläge wurden an die Geschäftsführung und Haustechnik weitergegeben:

Licht ausschalten in den WC- und Waschräumen

(...) "mir ist aufgefallen, dass in den Toiletten- und Waschräumen auf Station teilweise das Licht die ganze Nacht brennt, die Patienten vergessen es auszuschalten und es kostet unnötig Energie. Teilweise sind auch die Heizungen in der kälteren Jahreszeit voll aufgedreht und die Fenster offen.... Auch wird häufig vergessen, auf den Toiletten für Besucher in beiden Häusern das Licht auszuschalten." (...)



Ein Plakat wurde erstellt, es soll jetzt ausgehängt werden.
Kleine Erinnerung: An den Fenstern gibt es bereits überall Aufkleber, die das Stoßlüften erklären, statt der "Dauerlüftung"

 Heidekreis-Klinikum
Solltau und Walsrode



Wenn Sie diesen Raum verlassen:

- bitte das Licht ausschalten
- die Heizung nicht auf voller Leistung laufen lassen
- Fenster schließen. Stoßlüften statt "Dauerlüften"

VIELEN DANK
für Ihre Unterstützung!

Idee: Bewegungsmelder auf den Fluren?

Es könnte meiner Meinung nach viel mehr gespart werden, wenn es mehr Bewegungsmelder auf den Fluren geben würde. Ärzteflur, Physiotherapie und den Flur mit Bereitschaftszimmern. Außerdem ist mir aufgefallen, dass die Radios auf den Fluren oft ohne Grund laufen, z.B. Funktionsabteilung



Haustechnik wird Einsparpotenzial (Kosten für Umsetzung vs. Einsparpotenzial) prüfen und dann ggfs. umsetzen.

Weshalb brennt auf der B0 in Walsrode nachts das Licht?

(...) "Es fällt in letzter Zeit auf, dass das Licht auf der B0 unnütz in der Nacht in voller Beleuchtung brennt. Warum?"



Die Haustechnik wird zeitnah die "Permanent-Beleuchtung", die es auf allen Stationen gibt, abschalten, so dass nur noch eine Teilbeleuchtung - die dann aber nur durch das Drücken eines Lichtschalters im Flur ausgelöst wird - auf der B0 zum Einsatz kommt. Wer also das Licht auf der B0 anschaltet, muss es bitte auch wieder ausschalten!

SURVIVAL-RUN



Lange haben wir auf das Event hin gefiebert und am 10.09.2022 war es endlich soweit: Der Survival-Run im Serengeti-Park.

Viele Fragen gingen uns vorher durch den Kopf, unter anderem: „Was ziehe ich an?“, „Bin ich gut vorbereitet?“, „Was wird auf uns zukommen?“. Voller Freude ging es nun endlich los. Mit fünf Personen von der Intensivstation Walsrode vom HKK gingen wir an den Start: Wir kämpften uns durch Matsch, Wasser und Hügel hinauf.

Alle Anstrengungen haben sich gelohnt, sodass wir alle zusammen ins Ziel gelaufen sind. Mit einer Menge Spaß und tollen Erinnerungen können wir auf diesen außergewöhnlichen Tag zurückblicken. Der nächste Survival-Run kann kommen!

Anna Lena Twiefel

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Station A3

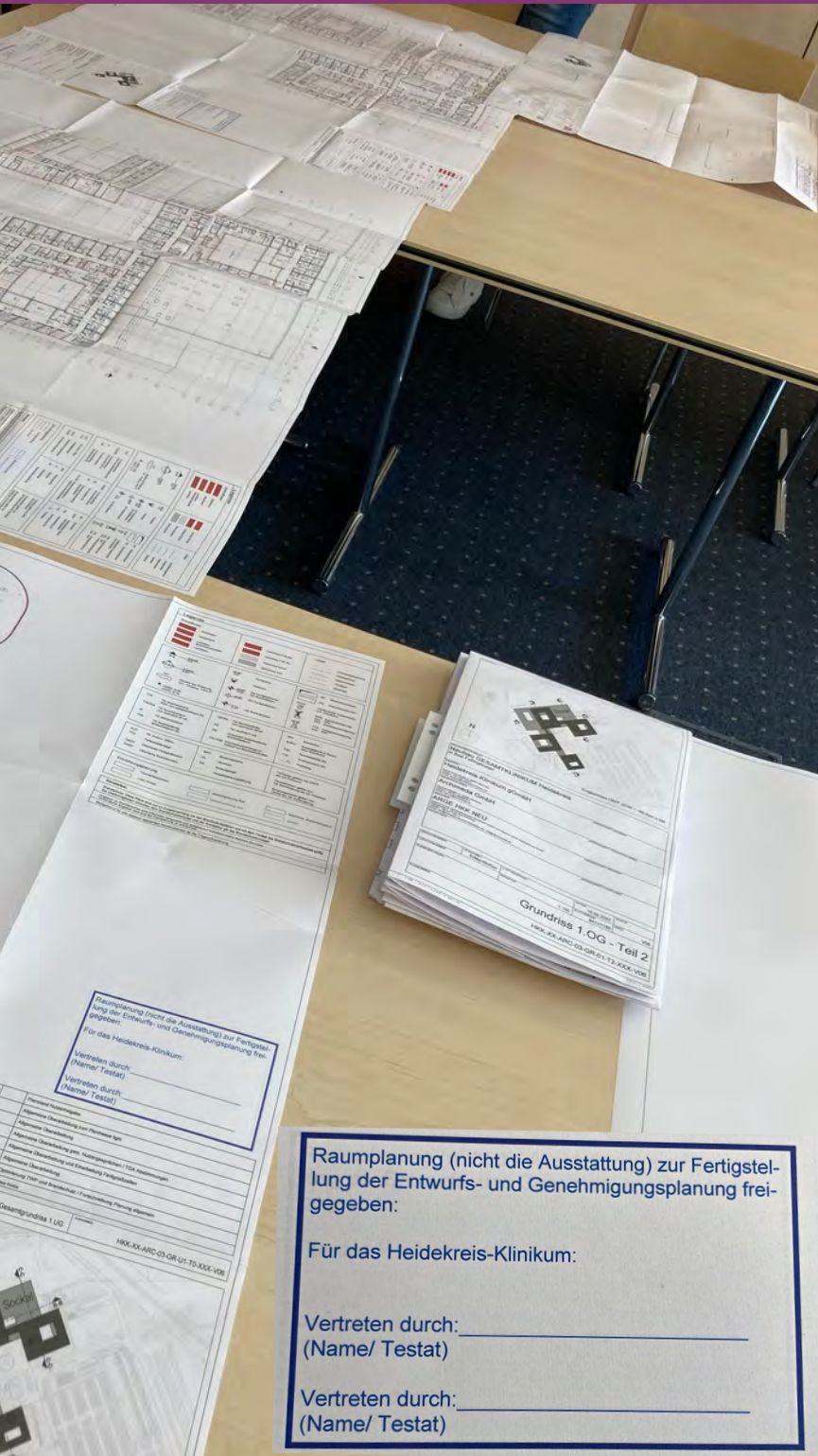


Urlaub

**HEUTE IST NICHT
ALLER TAGE: WIR
LESEN UNS WIEDER
- AB KW 42 -
KEINE FRAGE!**

Bis dahin! Nina Bernard

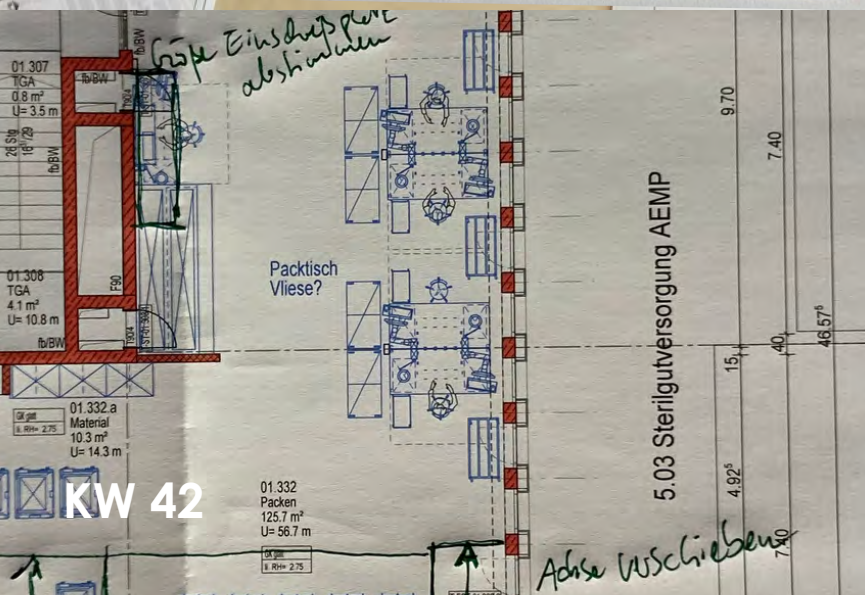
UNTERZEICHNUNG DER NEUBAU-PLÄNE



Bestmögliche Einbindung in das Neubau-Projekt der Mitarbeitenden - das war - und ist - einer der wichtigsten Punkte für das gesamte "Neubau-Team".

Deshalb tagten in den letzten Jahren viele verschiedene Arbeitsgruppen aller Professionen, äußerten ihre Wünsche, brachten ihr Wissen und ihre Kompetenzen in das Thema Raumplanungen der jeweiligen Fachabteilungen ein. Nun wurden die gemeinsam erstellen Pläne von allen Beteiligten unterzeichnet.

Als kleines Dankeschön für den Einsatz bekamen alle von Herrn Dr. med. Rogge ein Mousepad mit unserem neuen Klinikum überreicht. Anbei ein paar Impressionen von einigen Gruppen bei einer der Abschlussveranstaltungen:



UNTERZEICHNUNG DER NEUBAU-PLÄNE



Ein Großteil des "Kernteams" Bau (v.l.n.r.): Christina Sievers, Planungsteam HKK.NEU mit Architekt Christian Merhof; Projektsteuerung Archimeda, Dietmar Schulz; Pflegedirektorin Meike Heins; Geschäftsführer Dr. Rogge und Carsten Franck, Technischer Leiter.

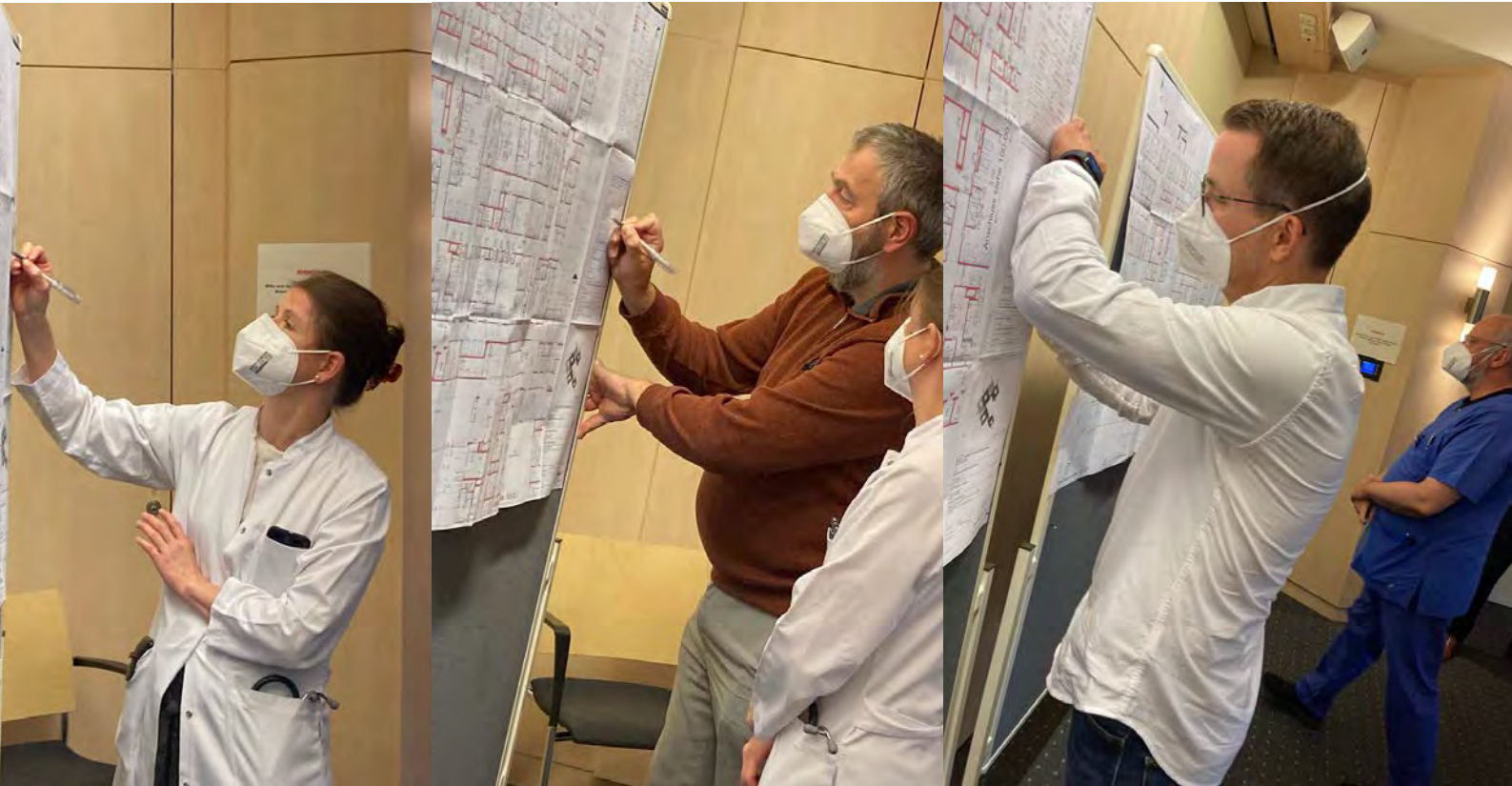


Noch eine allerletzte Prüfung, eine letzte Abstimmung, ein letzter kleiner Änderungswunsch - und dann kommen die Unterschriften:



UNTERZEICHNUNG DER NEUBAU-PLÄNE

Finale: Es ist geschafft - die Raumplanungen "stehen" - und alles ist dokumentiert

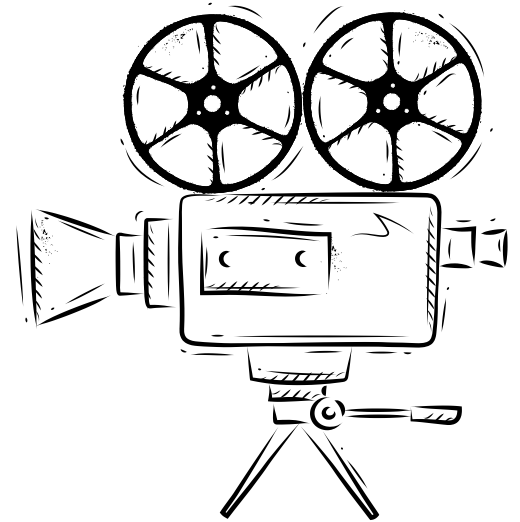


Und wie geht es nun weiter?

Dr. med. Achim Rogge:
"Momentan
arbeiten wir mit Hochdruck am
Bauantrag. Dieser wird
voraussichtlich Mitte Dezember
22 dem Landkreis übergeben.
Wir hoffen, spätestens im dritten
Quartal 23 dann mit den
Bauarbeiten, sprich Ausheben
der Baugrube, beginnen zu
können."

DREHARBEITEN FÜR UNSERE NEUEN KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN IN DER PFLEGE AUS INDIEN (2023)

movies



Dreharbeiten an den Standorten Soltau und Walsrode

Der/Die ein oder andere Kollege/in hatte sich bestimmt gefragt, was macht ein Filmteam im HKK?

Denn am 20.09.2022 in Walsrode und 21.09.2022 in Soltau fanden Dreharbeiten für eine Kurzvorstellung beider Krankenhäuser statt. Diese Filme entstehen, als nächster Schritt, zur Personalakquise für unsere neuen Kolleginnen und Kollegen aus Indien. (2023)

Hier sollen jeweils ca. 3 Minuten Filme, pro Haus, entstehen.

Natürlich waren alle an diesem Tag sehr aufgeregt, ist es doch etwas ganz Anderes, zu unserer normalen Routine.

Neben den beiden stellv. Pflegedirektoren Carsten Schedwill und Denny Oberüber haben sich in Walsrode 3(4) Kolleginnen, in Soltau 4, für Interviews zur Verfügung gestellt.

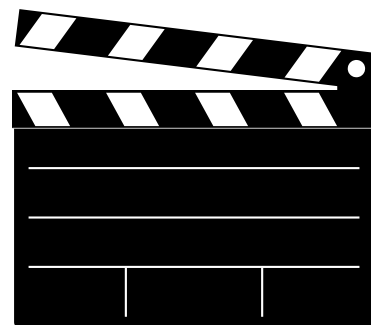
Für weiter Impressionen auf den Stationen, haben auch viele Kolleginnen mit Spaß, Engagement und Motivation, ihre Routine unterbrochen und an den Dreharbeiten teilgenommen.

Auch dank der tollen Arbeit der beiden Kollegen, die uns gefilmt haben, konnten schnell die Ängste und Aufregung abgebaut werden.

Wir warten jetzt gespannt auf die Ergebnisse und freuen uns diese Ihnen/Euch vorstellen zu dürfen.

Denny Oberüber

stellv. Pflegedirektor



*Herzlich
willkommen*

VERÄNDERUNGEN IN DER NEUROLOGIE

*auf
Wiedersehen*

Neue Oberärztin für die Neurologie am Heidekreis-Klinikum, Oberarzt Jan Hanssen - Sektionsleiter Neurologie - ab Januar 2023 in eigener Praxis

„Es gibt nichts Dauerhaftes außer der Veränderung“, soll Heraklit von Ephesos, Philosoph und Politiker von 520 bis etwa 460 vor Christus, gesagt haben. Nach dem Jahreswechsel 2022/2023 steht eine Veränderung im Heidekreis-Klinikum, in der Sektion für Neurologie an: Oberarzt Jan Hanssen wechselt ab Januar 2023 in eigene Praxisräume in Walsrode. Jan Hanssen: „Seit 2019 habe ich, zuerst neurologisch-konsiliarisch, ab 2021 als Oberarzt im Heidekreis-Klinikum die Sektion Neurologie geleitet. In dieser Zeit habe ich – neben der Fortführung der hochqualifizierten Behandlung des akuten Schlaganfalls auf unserer Stroke Unit - die EEG-Diagnostik eingeführt.“ Die Elektroenzephalografie (= EEG) ist eine Untersuchungsmethode, bei der die elektrische Aktivität der Hirnrinde über Elektroden gemessen wird. Diese Hirnstrommessung lässt Rückschlüsse auf viele Erkrankungen, z.B. Krampfanfällen/Epilepsie, unklare Bewusstseins- oder Gedächtnisstörungen, entzündliche oder stoffwechselbedingte Störungen des Gehirns zu.

Dr. med. Achim Rogge, Geschäftsführer des Heidekreis-Klinikums: „Wir alle werden immer älter und im Rahmen dieser Altersentwicklung nehmen Erkrankungen aus dem Gebiet der Neurologie, wie zum Beispiel Parkinson, Demenz, Epilepsie, Schlaganfall weiter zu. Deshalb wird das Heidekreis-Klinikum die Sektion Neurologie noch weiter ausbauen, mit dem Ziel eine vollständige neurophysiologische Diagnostik anbieten zu können. Die Nachfolge von Herrn Hanssen ist bereits geregelt: Wir freuen uns sehr, dass wir seit dem 01. Oktober Frau Maria del Carmen López Herrero, Fachärztin für Neurologie als neue Leitende Oberärztin bei uns begrüßen können.“



Jan Hanssen, Facharzt für Nervenheilkunde wird in seinen Praxisräumen in Walsrode zusammen mit dem neuen Hausarztzentrum im "Medicum Walsrode" eröffnen. Seinen Schwerpunkt will er hier auf das ambulante neurologische Fachgebiet legen: „Als junger Mediziner hatte ich vor langer Zeit überlegt, mich niederzulassen. Da es seit Anfang 2022 im südlichen Heidekreis keine ambulante neurologische Behandlungsmöglichkeit mehr gibt und ich nun die Möglichkeit habe, mit drei hausärztlich tätigen Kollegen gemeinsam tätig zu sein, habe ich beschlossen, meine „jungen“ Träume wirklich werden zu lassen.“ Der geplante Abschied vom HKK fiel ihm schwer. „Ich bin auf ein außergewöhnlich nettes und kompetentes Team getroffen, das ich vermissen werde!“ Ein großer Trost, für das Heidekreis-Klinikum, aber auch für Jan Hanssen bleibt: „Ich freue mich, dass bereits meine Nachfolge geregelt ist. Denn die neurologische Versorgung im Heidekreis sollte wohnortnah akut-stationär wie auch ambulant ein fester Bestandteil der ärztlichen Versorgung im Heidekreis sein.“

Dafür, so Geschäftsführer Dr. med. Achim Rogge vom Heidekreis-Klinikum und Jan Hanssen: „wollen wir uns beide weiter gemeinsam einsetzen!“

**Im nächsten News:Heidjer stellt sich
Frau López Herrero vor!**

*Herzlich
willkommen!*



HERZLICH WILLKOMMEN FRAU LÓPEZ HERRERO

SEIT DEM 01. OKTOBER IST CARMEN LÓPEZ HERRERO LEITENDE OBERÄRZTIN IN DER SEKTION NEUROLOGIE IN DER ABTEILUNG GERIATRIE, INNERE MEDIZIN UND NEUROLOGIE (STROKE UNIT) VON CHEFÄRZTIN ÖZGEN ISIK-OBERSTELLER.

SIE HAT SICH FÜR DAS HEIDEKREIS-KLINIKUM ENTSCIEDEN, DA IHR DIE INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT GEFALLEN HAT - UND DAS GROSSE GEMÄLDE IN DER EINGANGSHALLE IN WALSRODE.

"Ich war begeistert von der großartigen interdisziplinären Zusammenarbeit. Mit diesem guten Gefühl kam ich dann an den Standort Walsrode - und sah das Bild mit der großen Welle im Eingangsbereich: Da war mir klar, dass ich hier im HKK bleiben möchte, mit in dieser großen Welle dabei sein..."

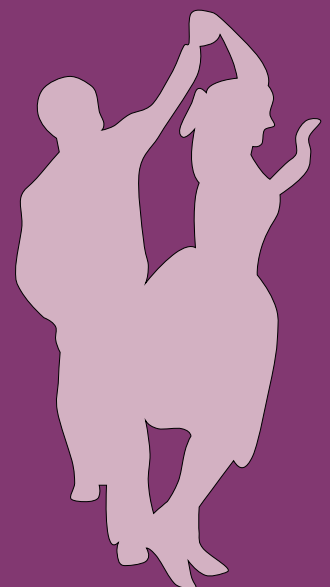
Carmen López Herrero ist Spanierin, geboren und aufgewachsen in Nordspanien, in Santander. "Ich bin die älteste von insgesamt 5 Kindern. Mein Zeugnis war gut, ich sollte studieren - aber mein Wunschfach Biologie konnte ich in Santander nicht belegen." Da sagte ihre Mutter. "Studier' doch Medizin! Das gefällt Dir bestimmt auch."

Und so kam es auch: "Menschen zu helfen, das ist so wichtig. Wir aus der Ärzteschaft und Pflege haben es alle gerade jetzt in der Pandemiezeit wieder hautnah erlebt."

Die Fachrichtungen Psychiatrie und Neurologie lagen ihr schnell ganz besonders am Herzen: "Ich hatte mich schon immer dafür interessiert, weshalb Menschen so sind, wie sie sind? Zudem war ich während meines AiP (=Arzt im Praktikum, die Red.) im BG Krankenhaus Boberg und hatte dort viele neurologische Patientinnen und Patienten in einem großen interdisziplinären Team behandelt und begleitet."

Arbeiten im Team, das liegt Carmen López Herrero: Ob in der Zentralen Notaufnahme im Krankenhaus Bremen-Nord oder im Ev. Krankenhaus Oldenburg auf der Weaning-Station (hier werden Patientinnen und Patienten, die langzeitbeatmetet wurden behandelt).

GEMEINSAM könne man so vieles schaffen, so hat sie eine Tanztherapie für Parkinson-Patientinnen und Patienten entwickelt und erzählt stolz und bewegt, wie an ihrem alten Arbeitsplatz "das ganze Krankenhaus getanzt hat". So etwas schwebt ihr mit #teamhkk auch vor.



HERZLICH WILLKOMMEN



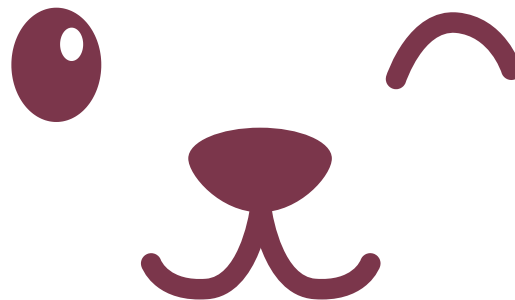
Carmen López Herrero: "Den Teamgeist habe ich hier schon an meinen ersten drei Kompasstagen erlebt - so einen beeindruckenden Empfang von neuen Mitarbeitenden habe ich noch nie erlebt!"

Chefärztin Özgen Isik-Obersteller und Dr. med. Günter Salzmann, Sektionsleiter Unit Stroke freuen sich, dass Carmen López Herrero die Stelle als Leitende Oberärztin in der Neurologie angetreten hat. CÄ Isik-Obersteller: "Die Innovationen, die Frau López Herrero mitbringen, werden wir sehr gern unterstützen! Wir freuen uns auf viele gemeinsamen Projekte!"

Auch privat hat Carmen López Herrero "gemeinsame" Pläne und Projekte - allerdings mit einem Vierbeiner: Pudelhündin "Chula" (= wunderschön) wird sie im kommenden Jahr zur Therapiehündin ausbilden. Carmen López Herrero: "Ich bin von der Tiergestützten Therapie überzeugt. Tiere können manchmal Menschen erreichen, die sonst nicht erreicht werden können." Glücklicherweise gäbe es ja an den Wochenenden auch solche Ausbildungskurse, denn hier in Soltau hat die Neurologie natürlich "alle Hände voll zu tun".

Und dann warten in Bremen noch Ehemann und Kinder, insgesamt vier hat Carmen López, die augenzwinkernd erklärt: "Ich hatte großes Glück: Ich habe nämlich zwei ‚Beutekinder‘ bekommen können - mein Mann hat zwei Kinder mit in unsere Ehe gebracht, meine beiden Töchter aus meiner ersten Ehe studieren bereits." Die Töchter studieren Psychologie und Medizin, die erwachsene "Beute-Tochter" macht eine Ausbildung zur Pflegefachfrau. WIE wichtig diese Berufe für die Menschheit sind, ist also der gesamten Familie von Carmen López Herrero bewusst! Carmen López Herrero: "Diese Berufe sind wunderbar: Wir arbeiten mit so vielen verschiedenen Menschen zusammen, mit so vielen Nationalitäten - und wir werden überall gebraucht. Wir können weltweit arbeiten - wenn wir wollen."

#teamhkk freut sich sehr, dass sich Carmen López Herrero für das Heidekreis-Klinikum entschieden hat! Nochmals: Herzlich willkommen!



DER PFLEGEBONUS WURDE AN BERECHTIGTE PERSONEN AUSGEZAHLT.

Nach § 26e Krankenhausfinanzierungsgesetz(KHG) werden für das Jahr 2021 Sonderzahlungen an Pflegekräfte und Intensivpflegefachkräfte für besondere Belastungen durch die SARS-CoV-2-Pandemie geleistet.

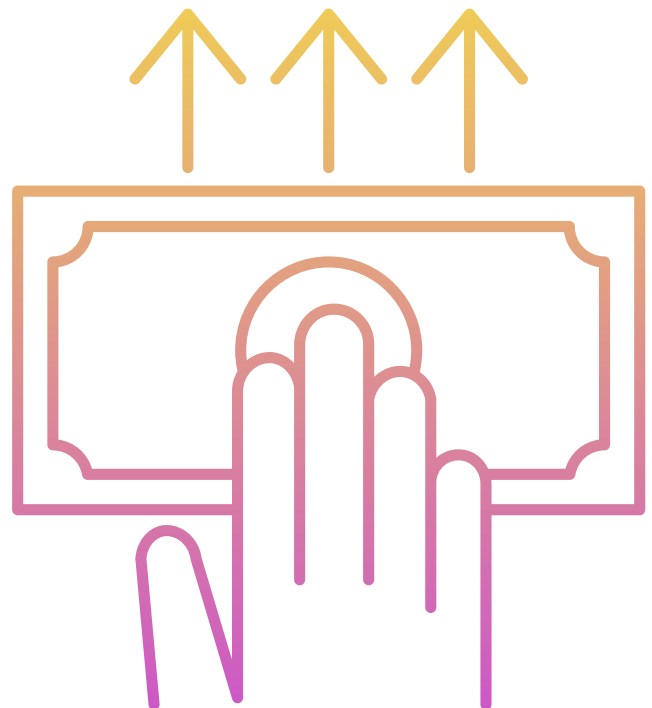
Prämienberechtigt sind Pflegekräfte, die im Jahr 2021 an mindestens 185 Tagen in der unmittelbaren Patientenversorgung auf einer bettenführenden Station tätig waren und/oder Intensivpflegekräfte, die als Pflegefachkräfte mindestens 3 Monate in der Intensivpflege tätig waren.

Das Krankenhaus Walsrode wurde aufgrund der gemeldeten Daten nach §21 Abs. 3b KHEntgG für das Datenjahr 2021 von der InEK (Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus GmbH) als anspruchsberechtigtes Krankenhaus ermittelt.

Die Beträge wurden am Mittwoch, den 26.10.2022 an die berechtigten Mitarbeitenden als Sonderzahlung - die übrigens steuer- und sozialversicherungsfrei ist - ausgezahlt.

Karen Quirling

komm. Ltg. Personalmanagement





KARRIERELEITER HKK



Klaus Hammer

Leitender Arzt der Zentralen Notaufnahmen

Zusatz-Weiterbildung "Klinische Akut- und Notfallmedizin"



Bislang gab es in Deutschland nur die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin, die, nach erfolgreicher Prüfung eine spezielle Weiterbildung für die Tätigkeit als Notarzt abschließt. Hier ist Klaus Hammer schon seit mehr als 20 Jahren als Notarzt und Leitender Notarzt „unterwegs“.

2021 wurde auch endlich in Niedersachsen die „klinische Akut- und Notfallmedizin“ als Zusatzweiterbildung von der Landesärztekammer geschaffen, die schon 2020 vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) als Voraussetzung für die Anerkennung von Krankenhäusern in der Notfallversorgung eingefordert wurde; ein ganz wichtiger Faktor für die Budgetierung einer Klinik, denn ohne diese Anerkennung drohen hohe Abschläge in der Finanzierung.

Die Zusatzweiterbildung orientiert sich am Europäischen Curriculum für Notfallmedizin der Europäischen Gesellschaft für Notfallmedizin (EuSEM). Voraussetzung für die Zusatzweiterbildung „Klinische Akut- und Notfallmedizin“ ist die vorliegende Facharztweiterbildung in einem Fach der unmittelbaren Patientenversorgung, also den großen Fächern mit hohem Anteil an Notfallpatienten. Dazu gehören die Gebiete Allgemeinmedizin, Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Neurochirurgie oder Neurologie. Weitere Voraussetzungen sind der „Notarztkurs“ zur Qualifikation des präklinisch tätigen Notarztes sowie eine sechsmonatige Tätigkeit auf einer Intensivstation. Die Weiterbildungszeit beträgt 24 Monate in einer interdisziplinären Notaufnahme und schließt mit einer Prüfung bei der Landesärztekammer ab. In vielen Ländern ist dieser Ausbildungsgang längst etabliert.

„In Deutschland ist dies der erste Schritt zur Selbständigkeit der Notfallmedizin -gerade die großen traditionell starken Fächer mussten auch erst lernen, dass hier niemand seine Kernkompetenzen abgibt, durch gemeinsames Handeln wird die Qualität der Versorgung aber erheblich verbessert“, sagt Klaus Hammer, Ärztlicher Leiter der Zentralen Notaufnahmen. „Außerdem können wir mit der Zusatzweiterbildung neben der Qualität sicher auch die Attraktivität des Arztberufes in der Notfallmedizin stärken. Bisher war die ZNA eher ein ungeliebter Ort für die Weiterbildungsassistenten anderer Fachrichtungen, das möchte ich langfristig ändern.“

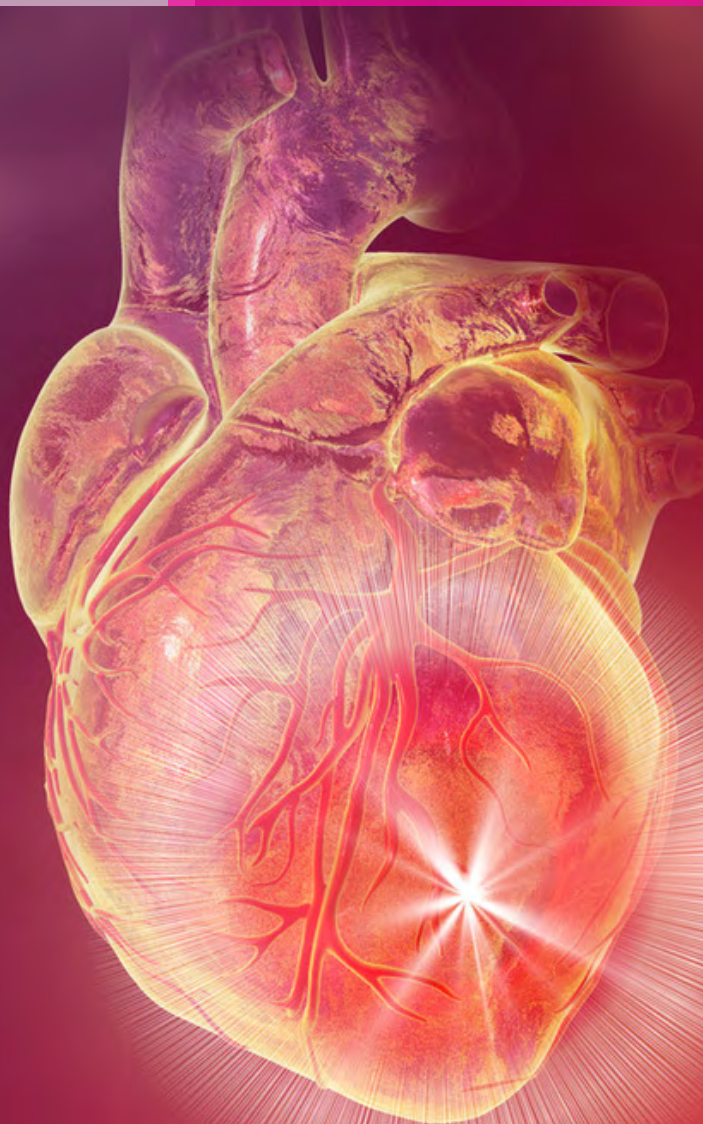
Turbulenzen im Herz Vorhofflimmern

09.11.22
15-17 Uhr

„Was ist
Vorhofflimmern?“ –
Gunter Hornung,
Facharzt für Kardiologie
am MVZ Soltau

„Medikamentöse
Therapie bei
Vorhofflimmern & Co“ –
Feras Osman, Leitender
Oberarzt Kardiologie
am Heidekreis-Klinikum

„Ablation“ – Dr. med.
Andrea Pomarino ,
Chefärztin Kardiologie
und Innere Medizin am
Heidekreis-Klinikum



Heidekreis-Klinikum Soltau
Schnuckis-Café

Aufgrund der Pandemie sind die Plätze begrenzt. Bitte melden Sie sich unter (05191)602 3491 an. Sie müssen ein tagesaktuelles, negatives Testergebnis am Eingang vorzeigen und während des Vortrags muss eine FFP-2-Maske getragen werden.



Sonntag, 30. Oktober 2022:

Zeitumstellung von Sommerzeit auf MEZ/Winterzeit.

Die Uhr wird in der Nacht von Samstag auf Sonntag um 03:00 Uhr auf 02:00 zurückgestellt.



Mit dem Beginn der Winterzeit am kommenden Sonntag steigt das Risiko für Wildunfälle. Der Grund: Indem die Uhr eine Stunde zurückgestellt wird, fällt der Berufsverkehr morgens wie abends weitgehend mit der Dämmerung zusammen, in der besonders viel Wild auf Nahrungssuche unterwegs ist. "Hauptverkehrszeit Mensch" trifft auf "Hauptverkehrszeit Tier": Zusammenstöße mit Igeln, Mardern, Vögeln, Wildschweinen - aber vor allem Rehen - sind da fast schon "programmiert".

FAHREN SIE ALSO BITTE BESONDERS VORSICHTIG: Für die eigene Sicherheit und auch für die Tiere!

NEIN, WIR WISSEN NICHT, DASS ES ARCHÄOLOGISCHE FUNDE AUF UNSERER BAUSTELLE GIBT!

ABER DA SÜDÖSTLICH UNSERER NEUBAU-PLANUNG UNTER ANDEREM EIN BRONZEZEITLICHE GRABHÜGELFELD LIEGT, HAT DAS NIEDERSÄCHSISCHE LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE EINE ARCHÄOLOGISCHE AUSGRABUNG GEFORDERT, DIESE WIRD ALS SONDAGE DURCHGEFÜHRT.



Vorläufiger Sondageplan

Die Notwendigkeit der archäologischen Ausgrabungen ist durch einen Hinweis in einer Stellungnahme des NLD entstanden:

Denn aus der Nähe zu mehreren archäologischen Fundstellen im Umfeld (darunter u.a. ein bronzezeitliches Grabhügelfeld südöstlich des Vorhabens) sind die Ausgrabungen erforderlich.

Es gibt allerdings keine konkreten Anhaltspunkte, dass auf unserem Baufeld etwaige Funde liegen.

Der vorläufige Sondageplan (siehe links) ist noch nicht endgültig. Gemäß der denkmalrechtlichen Genehmigungen wird das Raster auf dem Parkplatz dichter werden - hier stimmen sich das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege und die ausführende Firma momentan genau ab.

Und was, wenn etwas gefunden wird? Dietmar Schulz, Projektleitung Neubau HKK von Archimeda:

"Falls dies passieren sollte, könnte der Bau dennoch - in einem anderen Bereich - starten, denn das Baufeld ist sehr groß. Zudem liegen wir mit der Sondierung deutlich vor Beginn der Bauarbeiten, so dass gegebenenfalls ausreichend Zeit für eine Sicherung von Funden wäre."

WENN SIE HILFE BRAUCHEN:



ARBEITSALLTAG: ES GIBT ZEITEN, DA FREUT MAN SICH AM ENDE EINES TAGES EINFACH NUR NOCH , DASS DIESER ENDLICH VORBEI IST... UND UND AUF DEN NÄCHSTEN TAG KÖNNTE MAN GUT VERZICHTEN... WENN DIESER "ZUSTAND" EINEN LÄNGEREN ZEITRAUM ÜBER ANHÄLT, IST ES WICHTIG, DASS SICH JEDE/R VON UNS FRAGT: WORAN LIEGT DAS? UND WO KANN ICH HILFE BEKOMMEN?

Eins ist klar: Ein Krankenhaus ohne Menschen, die darin arbeiten wollen und können - "funktioniert" nicht. Ein medizinisches Gerät auf einer Station kann relativ unkompliziert und schnell ausgetauscht werden. Ein Teammitglied einer Station fehlt - und fehlt - und fehlt....

Es ist wichtig, dass wir alle uns in unserem Heidekreis-Klinikum so wohlfühlen, dass wir nicht nur gesund sondern auch hier bleiben und arbeiten wollen.

Auf anonymen Wege wurde nun von zwei Mitarbeitenden der psychiatrischen Stationen mitgeteilt, dass sie sich - insbesondere im Umgang mit Patienten der Psychiatrie, die eine intensive Betreuung benötigen - so überfordert fühlen, dass sie Angst hätten, zur Arbeit zu kommen, sich unsicher und überfordert fühlen.

Ganz wichtig ist der Leitungsebene der psychiatrischen Stationen vor allem, "dass wir immer für ein Gespräch offen sind. Dass wir konstruktiv mit Kritik umgehen, dass wir gemeinsam mit Ihnen nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen, dass wir gern mit Ihnen zusammen ausarbeiten, wie Ihnen persönlich geholfen werden kann", so Pflegedirektorin Meike Heins.

Grundsätzlich möchte Pflegedirektorin Meike Heins aber - in Abstimmung mit Chefarzt Dr. Florian Gal und Bereichsleitung Melanie Schultz - alle Hilfeangebote , die im Heidekreis-Klinikum den Stationsteams zur Verfügung stehen, bzw. die unter anderem auch zusätzlich noch im nächsten Jahr beginnen,

hier einmal für die PSYCHIATRISCHEN STATIONEN vorstellen:

ALLGEMEINE ANGEBOTE

- Angebot von regelmäßigen Supervisionen, jede Station hat 1x pro Quartal eine externe Supervision für das gesamte Stationsteam.

- Zusätzlich für die Ärzt*innen regelhaft externe Balint-Gruppen (Arbeitsgruppe, die Erfahrungen austauscht, von einem externen Psychotherapeuten*in geleitet, Anm. der Redaktion)
- Wöchentliche Abteilungsförderungen
- Wöchentliche interdisziplinäre Teambesprechungen, alle Mitarbeitenden der Stationen
- Individuelle Fallbesprechungen, bei besonders herausfordernden Patient*innen --> für alle Psychiatrischen Stationen.
- Wöchentliche JF Termine (auf der D0), schwierige Situationen, individuelle Regeln (für sogenannte Systemsprenger), Spezifikationen von Krankheitsbildern, Besonderheiten im aktuellen Ablauf, Regeln, etc. werden besprochen, um auf der schnell wechselnden Klientel entsprechend reagieren zu können
 - o Oberarzt, Leitungen + stellv. Leitungen sind dennoch jederzeit erreichbar, um auch situativ reagieren zu können
- Regelmäßige Fixierungsfortbildungen für alle Kolleg*innen
- Seit Mai 2022 Einsatz einer Genesungsbegleiterin, um zwischen Profession und Patient*innen zu vermitteln (Perspektivenwechsel schaffen)
 - o Geplant für 2023 Reaktivierung von Pat. Konferenzen (wegen Corona eingestellt) in denen Patientenvertreter*innen der einzelnen Stationen, Wünsche, Kritik, Anregungen äußern können, um Strukturen, Regeln etc. zu verbessern, bzw. anzupassen.

WENN SIE HILFE BRAUCHEN:



- Einsatz von 3 Betreuungskräfte, um spezifische Angebote/Betreuung für unsere GerontoPatient*innen anbieten zu können
- In 2022 Einführung einer Warteliste, um Belegung zu steuern und Überbelegung zu vermeiden
- Priorisierung der Akutstation, was die personelle Ausstattung und die Belegung angeht, d.h. Verhältnis Patient/ Pflege (Pflegequotient möglichst niedrig)

- o In tgl. kurzen Übergaben mit möglichst allen Berufsgruppen, wird gefiltert, welche Patien*innen noch eine Indikation für eine weitere Behandlung haben oder ob sie Verlegungsfähig (D1/A1) sind, um die Belegung an die Besetzung (Pflege) anzupassen
- o Dazu ergänzend, die pflegerische Frühbesprechung, tgl. um ggf. den Personalbedarf zu kompensieren, wenn dies nicht über die beiden anderen psych. Stationen möglich ist

- Einführung eines kontinuierlichen Fortbildungsangebotes (mit ausschließlich Psychiatrischen Fachthemen (Onlineplattform Pflegeakademie) 2023)
- Spezielles Angebot im Format „Clever Care“ von den Pflegenden der Psychiatrie für die Pflegenden des HKK: Spezielle Pflege von Patient*innen mit herausforderndem Verhalten, Betreuungsrecht, Fixierung

Individuelle Angebote für ALLE Kolleg*innen

- Kollegiale Erstberatung, nach Zwischenfällen durch Psychologen der Institutsambulanz
 - o Ggf. Weitervermittlung an weiterführende Behandler
 - o Kann auch individuell, ohne besonderen Zwischenfall genutzt werden!
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Fachweiterbildung
- Jährliche Mitarbeitergespräche
 - o Auf Wunsch/ Anlass, engmaschiger, je nach Bedarf
- Wunschkdienstplan/ Rotationsteam

Aber auch für die somatischen Stationen gibt es verschiedene Hilfsangebote, "dazu sind die individuellen Angebote, die für die Psychiatrischen Stationen gelten, grundsätzlich für ALLE Pflegenden offen", so Pflegedirektorin Meike Heins:

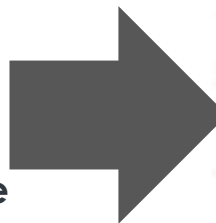
- Resilienz-Training
- Ergonomisches Arbeiten am Arbeitsplatz
- Fortbildung "Positive Psychologie"
- Teilnahme an ärztlichen Fortbildungen
- Clever Care
- Individuelle und fachspezifische Fortbildungen zu Belastungsproblematiken



ERKLÄRUNG zur AUSZAHLUNG des PFLEGE Bonus

AUSZAHLUNG GEM. § 26E KHG (PFLEGE Bonus)

Zu diesem Bericht im letzten News: Heidjer KW43 erreichten uns Fragen. Deshalb hier eine ausführliche Erklärung, weshalb nicht alle Menschen, die COVID 19-Patient*innen versorgt haben, eine Prämie bekommen haben:



Es herrscht Unverständnis über die Auszahlungen des Pflegebonus, bzw. über die Nicht-Auszahlung. Ihr Unmut darüber ist mehr als verständlich:

In der Tat liegt eine große Ungerechtigkeit bei der Verteilung des jetzt verteilten Pflegebonus - nach drei Jahren Pandemie - vor.

Die Geschäftsführung muss sich aber an die Vorgaben genau halten, sogar nachweisen, an welche Personen ausgezahlt wurde.

Für viele von Ihnen hier die wichtigste Information vorab: Der Standort Soltau des Heidekreis-Klinikums wurde vom Gesetzgeber nicht für die Auszahlung des Pflegebonus vorgesehen.

Das Krankenhausfinanzierungsgesetz hat folgende Einschränkungen festgelegt:

- Der Bonus wird nur an Pflegekräfte ausgeschüttet, die in der „unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen“ in einer Klinik - die in 2021 besonders viele Patienten bei sich hatte, die beatmet werden mussten -
- und an Intensivfachpflegekräfte ausgeschüttet, die in 2021 mindestens 185 Tage in einer Klinik - die in 2021 besonders viele Patienten bei sich hatte, die beatmet werden mussten - beschäftigt waren. Die Pflegeprämie liegt bei Intensivfachkräften dabei um das 1,5-fache höher.

DER PFLEGE Bonus WURDE AN BERECHTIGTE PERSONEN AUSGEZAHLT.

Nach § 26e Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) werden für das Jahr 2021 Sonderzahlungen an Pflegekräfte und Intensivpflegefachkräfte für besondere Belastungen durch die SARS-CoV-2-Pandemie geleistet.

Prämienberechtigt sind Pflegekräfte, die im Jahr 2021 an mindestens 185 Tagen in der unmittelbaren Patientenversorgung auf einer bettenführenden Station tätig waren und/oder Intensivpflegekräfte, die als Pflegefachkräfte mindestens 3 Monate in der Intensivpflege tätig waren.

Das Krankenhaus Walsrode wurde aufgrund der gemeldeten Daten nach § 21 Abs. 3b KHEntgG für das Datenjahr 2021 von der InEK (Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus GmbH) als anspruchsberechtigtes Krankenhaus ermittelt.

Die Beträge wurden am Mittwoch, den 26.10.2022 an die berechtigten Mitarbeitenden als Sonderzahlung - die übrigens steuer- und sozialversicherungsfrei ist - ausgezahlt.

Karen Quitling
komm. Ltg. Personalmanagement



Insgesamt wurden nur 837 Krankenhäuser (von rund 1.890 Kliniken bundesweit) - in denen im Jahr 2021 mehr als zehn infizierte Patienten behandelt wurden, die über 48 Stunden lang beatmet wurden - für die Auszahlung des Pflegebonus in ganz Deutschland ermittelt.

Das heißt im Fall des Heidekreis-Klinikums, dass NUR der Standort Walsrode überhaupt für einen Bonus vorgesehen wurde.

Dazu kommt auch noch, dass Pflegekräfte, die in den Bereichen OP, Endoskopie, Psychiatrie und Psychotherapie, aber auch ZNA (als weiterer Funktionsbereich und nicht bettenführend) bundesweit - also auch in Walsrode - keine Prämie erhalten haben.

Einen Handlungsspielraum zur - so auch im Verständnis/Auffassung von Geschäftsführung und Klinikleitung ungerechten - Verteilung des Pflegebonus gibt es nicht.

Dr. med. Achim Rogge, Geschäftsführer: "Dass es uns nicht möglich ist, den aktuellen Bonus breiter an ALLE Mitarbeitenden an beiden Standorten auszuzahlen, bedauere ich als Geschäftsführer, gemeinsam mit der gesamten Klinikleitung sehr!"

Niemand im Haus, weder Geschäftsführung noch Betriebsrat, durften bzw. konnten den Verteilungsmechanismus des Pflegebonus beeinflussen.

Wir können uns nur erneut bei Ihnen und allen Mitarbeitenden für Ihren persönlichen Einsatz und Ihr Engagement bedanken: Sie haben Großartiges geleistet!
Ihre Klinikleitung

AZuBi-Projekt

Ein Jahr begleitet von der Walsroder Zeitung im Rahmen des Projekts zur Steigerung der Medienkompetenz „Arbeit Zukunft Bildung“ ist geschafft. Sechs Auszubildende der Klasse 04/20 haben sich wöchentlich einem Online-Quiz gestellt und Fragen zum Alltagsgeschehen lokal, national und international gestellt. Woher hatten sie ihr Wissen? Aus einem E-Paper der Walsroder Zeitung, welches als Abo durch das Heidekreis-Klinikum zur Verfügung gestellt wurde! Im Klassenverband waren auch zwei Ausflüge – zum Druckhaus Walsrode und ins Capitol Kino – Höhepunkte im Projekt, der NewsHeidjer berichtete darüber.

Für die Auszubildenden im BZP hat sich das AZuBi-Projekt inhaltlich auch in den allgemeinbildenden Fächern Deutsch, Politik und Englisch eingefügt. Somit stand zur Steigerung der Medienkompetenz den Auszubildenden Lernzeit für den Umgang mit Papier-Zeitung und Online-Berichten zur Verfügung. Auch das eigene Erstellen von Podcasts auf Englisch gehörte dazu. Besonders die Auseinandersetzung mit der Verwendung von Sprache stand dabei im Mittelpunkt. Korrekte Rechtschreibung und ordentliche Grammatik für die Darstellung einer kompetenten Pflegefachfrau nach Außen hat mehr an Bedeutung für alle Beteiligten gewonnen.

Einige Statements von den AZuBi-Projektteilnehmerinnen zu ihrem Medienkompetenzgewinn:

- „Ich bleibe klassisch bei Papierzeitung, das Gefühl vom Blättern können ist mir wichtig“
- „Das erste Mal, dass ich intensiv Zeitung gelesen habe. Im Umgang mit den Pflegebedürftigen hatte ich schneller Themen zum Smalltalk.“
- „Es ist wichtig zu wissen, was aktuell in der Welt los ist.“
- „Ich habe mich mehr für Nachrichten interessiert.“
- „Ich habe mehr über den Heidekreis erfahren.“

Sr. Astrid Firmenich
Kassenlehrerin

Siegerehrung AZuBi

Nesrin Demir (Ausbildungsbetrieb: Stadt Walsrode) durfte als Gewinnerin des AZuBi Jahrgangs 2021/2022 das ersehnte Geschenk in Empfang nehmen. Sie nahm bei jedem Quiz im vergangenen Jahr teil und beantwortete dabei den Großteil der Fragen richtig.

Gleich 2 Auszubildende des Heidekreis Klinikums unter den besten 3

Den zweiten Platz erreichte Lena Marquardt, angehende Pflegefachkraft aus dem Heidekreis Klinikum dicht gefolgt von ihrer Mitauszubildenden Britta Rech, die sich den dritten Platz sicherte. Die beiden durften sich selbst einen lokalen Händler aussuchen, bei dem sie ihre Preise, Gutscheine im Wert von 100 bzw. 50 Euro, einlösen möchten. Janna Möbus (Projektleiterin) lobte die Teilnehmerinnen für ihre Kontinuität und tollen Leistungen und wünschte den Auszubildenden viel Glück auf ihrem weiteren beruflichen Weg.



Quelle: WZ - linkedin

Herzlich willkommen!

**Wir begrüßen im MVZ Walsrode,
in der Praxis für Hämatologie,
Onkologie und Palliativmedizin
PD Dr. med. Arne Trummer**

PD DR. MED. ARNE TRUMMER ALS NEUER ARZT IM MVZ WALSRODE FÜR HÄMATOLOGISCHE UND ONKOLOGISCHE PATIENTINNEN UND PATIENTEN

Das MVZ Walsrode erweitert sein medizinisches Leistungsspektrum für onkologische Patientinnen und Patienten. Geschäftsführer Dr. med. Achim Rogge: „Wir freuen uns sehr, dass wir mit Privatdozent Dr. Trummer einen versierten Hämatologen und Onkologen für den Heidekreis gewinnen konnten. Durch seine Expertise können nun im MVZ Walsrode ambulant nicht mehr nur Brustkrebserkrankungen durch Dr. Fam und gastrointestinale Tumore und Tumore der Bauchhöhle behandelt werden, sondern alle Arten von Krebserkrankungen, insbesondere auch Leukämien und Lymphome und andere Bluterkrankungen.“

PD Dr. med. Arne Rainer Trummer hat zum 04. November 2022 den Sitz von Dr. med. Detlev Brinkmann übernommen, der sich in seinen wohlverdienten Ruhestand aus dem MVZ Walsrode verabschiedet hat. Geschäftsführer Dr. med. Rogge: „Wir danken Herrn Dr. Brinkmann herzlich für sein Engagement für seine Patientinnen und Patienten. Als sein Nachfolger wird Privatdozent Dr. Trummer nun das medizinische Angebot der Onkologischen Praxis erweitern: Als Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie/Onkologie sowie als Palliativmediziner ist es ihm möglich, alle Krebserkrankungen zu behandeln bzw. zu begleiten.“

Privatdozent Dr. med. Trummer bringt aus seiner über 20jährigen Erfahrung als Hämatologe und Onkologe aus großen Kliniken, u.a. der Med. Hochschule Hannover und dem Städtisches Klinikum Braunschweig, eine große Expertise in den Heidekreis. Dr. Trummer: „Meinen Patientinnen und Patienten kann ich alle modernen Therapieverfahren, mit Ausnahme von Stammzelltransplantationen, anbieten.“



Diese Leistungen bietet die Hämato-Onkologische Praxis von PD Dr. Trummer im MVZ Walsrode an:

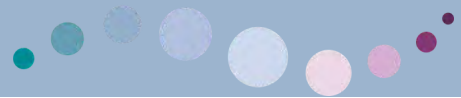
Diagnostische Verfahren:

- Ultraschalluntersuchung (Hals, Brustkorb, Bauch, Gefäße)
- Knochenmarkpunktion
- Lungenfunktionsprüfung (Spirometrie), EKG
- Punktion von Lungen- und Bauchwasser
- In Zusammenarbeit mit dem HKK: Gewebe-Biopsien (z. B. bei Lebertumore)

Therapiespektrum:

- Gutartige Bluterkrankungen z. B. angeborene und erworbene hämolytische Anämien, Leukopenien, Thrombopenien, monoklonale Gammopathien (MGUS)
- Unklare Blutungsneigungen / Gerinnungsstörung
- Bösartige Erkrankungen des blutbildenden und lymphatischen Systems, z. B.
 - o Myelodysplastische Syndrome
 - o Akute Leukämien, wenn ambulant behandelbar
 - o Chronische Leukämien
 - o Myeloproliferative Neoplasien (Thrombozytose, Polzythämie)
 - o Maligne Lymphome
 - o Multiples Myelom / Plasmozytom

MVZ
Walsrode



- Bösartige Erkrankungen aller Organe („Solide Tumore“), z. B.
 - Magen-Darm-Tumore inkl. Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse und Leber
 - Lungentumore
 - Neuroendokrine Tumore
 - Nieren-, Blasen-, Harnwegs- und Hodentumore
 - Karzinome im Kopf-Hals-Bereich
 - Hochmaligne Hauttumore (Malignes Melanom, Merkelzell-Karzinom)
 - Sarkome
 - Krebs unklarer Herkunft (CUP)

Dr. Trummer: „Diagnostik und Behandlung aller Tumor-Erkrankungen werden in einer interdisziplinären Tumorkonferenz unter Beteiligung von Gastroenterologen, Chirurgen, Radiologen und Strahlentherapeuten besprochen und erfolgen selbstverständlich nach aktuellen nationalen und internationalen Leitlinien.“

Im MVZ Walsrode kommen alle Verfahren einer zeitgemäßen Therapie zum Einsatz:

- Klassische Chemotherapie mit Zytostatika
- Immuntherapie mit Antikörpern
- Zielgerichtete Therapien auf molekularer Grundlage der Tumorbilogie

Darüber hinaus erfolgen selbstverständlich auch unterstützende Maßnahmen:

- Transfusion von Blutprodukten
- Schmerztherapie
- Antibiotikatherapie
- Künstliche Ernährung bzw. Ernährungstherapie
- Psychosoziale Betreuung
- Palliativbehandlung



Nach Abschluss der Therapie erfolgen selbstverständlich regelmäßige onkologische Nachsorgen inklusive der Koordination der Folgeuntersuchungen. Dr. Trummer: „Gern holen wir auch eine Zweitmeinung für Patientinnen und Patienten ein oder organisieren eine Vorstellung in einem spezialisierten Zentrum. Mein Team und ich wollen immer, dass unsere Patientinnen und Patienten bestmöglich behandelt werden!“ Wer sich in der Onkologischen Praxis von PD Dr. med. Trummer vorstellen möchte, kann gern unter Telefon (05161) 602 2950 einen Termin vereinbaren.

ZUHAUSE SCHNELL AUF DIE BEINE KOMMEN – KOOPERATION ZWISCHEN VITADROM UND HEIDEKREIS-KLINIKUM

Mitte nächsten Jahres wird Bernd Schors, Geschäftsführer des Vitadrom neben dem Standort Soltau auch in Walsrode seine „Gesundheitstore“ öffnen: Im Gesundheitszentrum, Saarstraße 16. Dann sollen dort – in Kooperation mit dem Heidekreis-Klinikum - vor allem Ambulante Rehabilitation angeboten werden.

Starten wird das Ambulante Reha-Zentrum in Walsrode im Sommer 2023, der Kooperationsvertrag dafür wurde nun unterschrieben: Bernd Schors, Inhaber des Gesundheitszentrums mit Fitnessbereich „Vitadrom“ in Soltau und Dr. med. Achim Rogge, Geschäftsführer des Heidekreis-Klinikums freuen sich darüber: „Der erste gemeinsame Schritt ist damit gemacht!“

Mit dem Ambulanten Reha-Zentrum in Soltau, das es im Vitadrom Soltau bereits seit 1996 gibt, hat Bernd Schors sehr gute Erfahrungen sammeln können: „Unsere Patientinnen und Patienten sagen immer wieder, wie angenehm sie es finden, nicht in einer stationären Reha-Einrichtung bleiben zu müssen, sondern jeden Abend nach Hause fahren zu können.“

Diese Möglichkeit der ambulanten Reha bringen das Heidekreis-Klinikum und das Vitadrom jetzt gemeinsam nun auch noch nach Walsrode. HKK-Geschäftsführer Dr. med. Achim Rogge: „Dr. Özkir, unser Chefarzt der Orthopädie am Heidekreis-Klinikum, wird in Walsrode und in Soltau die ärztliche Leitung übernehmen. Somit werden unsere orthopädischen Patientinnen und Patienten optimal nach ihrer Behandlung, wie z.B. Hüft- oder Knieoperationen oder Bandscheibenbehandlungen, weiter betreut.“



Der Kooperationsvertrag wurde unterschrieben: (v.l.n.r.) technischer Leiter HKK, Carsten Franck, Dr. Rogge (GF HKK), Sandra Brunckhorst (Assistenz der GF Vitadrom) und GF Vitadrom Bernd Schors

KOOPERATION MIT DEM VITADROM AB SOMMER 2023

Bernd Schors ergänzt: „Und unser Reha-Team, unsere Physio- und Ergotherapeut*innen stehen im ganz engen Austausch mit den Ärzten des HKKs.“ Selbstverständlich wird das Vitadrom – wie auch in Soltau – auch in Walsrode andere medizinische Einzelbehandlungen auf Rezept anbieten. Außerdem plant Vitadrom-Chef Bernd Schors auch, „in Walsrode auf der über 1.000 qm2 großen Fläche, ein Aus- und Fortbildungszentrum für Physiotherapeuten zu etablieren. Ich möchte hier für Physiotherapeuten zum Beispiel Osteopathie-Ausbildungen anbieten, ebenso andere Zusatzausbildungen wie z.B. Krankengymnastik am Gerät, etc.“ Momentan unterrichtet Bernd Schors, der von 2004 bis 2010 Chef-Physiotherapeut des Deutschen Leichtathletik Verbandes war, unter anderem Bochum, „aber ich fände es schön, wenn wir hier im Heidekreis diese Fortbildungsmöglichkeiten für Physiotherapeuten im Norden anbieten könnten. Denn schließlich suchen wir alle bundesweit nach Nachwuchs!“

Erst aber werden nun die Räume im Gesundheitszentrum für das Vitadrom umgebaut. Dr. med. Achim Rogge: „Vor diesem Umbau steht aber erst noch der Umzug der Tagesklinik der Psychiatrie und Psychotherapie Walsrode direkt in unser Krankenhaus. Hier haben die Umbauten einer Station bereits begonnen. Wir gehen davon aus, dass die Tagesklinik im Frühjahr 2023 kommenden Jahres ihre neuen Räumlichkeiten beziehen kann.“ Ein bisschen dauert es also noch, bis man auch in Walsrode eine ambulante Reha machen kann. Bernd Schors: „Wir gehen davon aus, dass wir bis spätestens im Sommer nächsten Jahres unseren zweiten Standort in Walsrode eröffnen können.“



In Soltau liegt das Vitadrom in der "Soltau-Therme"



In Walsrode wird das Vitadrom im Gesundheitszentrum in der Saarstraße eröffnet



Heidekreis-Klinikum gGmbH

Unternehmenskommunikation

Leitung: Nina Bernard

Tel.: 05191 602-3202

E-Mail: nina.bernard@heidekreis-klinikum.de

Standort Soltau

Oeninger Weg 30
29614 Soltau

Standort Walsrode

Robert-Koch-Str.4
29664 Walsrode

FOLGEN SIE UNS!



KlinikumHeidekreis

